

DER LIA BOTE

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES ERSTEN WIENER RUDERCLUBS LIA

20.1.2013 Indoor

14.4.2013 Anrudern

16.3.2013 Rudertag

29.6.2013 Nightrow

11.9.2013 LIA Geburtstagsfeier
im Clubhaus

Dokumentarfilm

11.10.2013 Festakt

Festschrift

ERSTER WIENER
RUDERCLUB

- 150 Jahre -

LIA

DEZEMBER 2012

NR. 4

INHALTSVERZEICHNIS

Termine	2
Seite des Präsidenten	3
Kurzmeldungen.....	4
Historisches.....	6
„Frauen, Sport und Medien“	9
Österreichische Vereins-Mannschafts-Staatsmeisterschaft	10
Wiener Meisterschaften	13
Rose vom Wörthersee.....	14
Herbst Langstreckentest.....	15
Österreichische Vereinsmeisterschaft (ÖVM)	16
Sternfahrten	17
Sportjahresrückblick	18
Wanderfahrten	19
Wanderfahrt Thayastausee.....	20
Verbandswanderfahrt Mohács.....	21
LIA und Kunst und Kultur.....	24
Saxophon Konzert.....	24
Die LIA bei der Langstrecke.CH.....	25
Termine für Österr. Rudersportveranstaltungen 2013.....	27

TERMINE
(IM CLUBHAUS)

SONNTAG,	16.12.2012	16:00 UHR	ADVENTFEIER
FREITAG,	22.2.2013	18:00 UHR	BOOTSMÄNNERVERSAMMLUNG
FREITAG,	22.2.2013	19:30 UHR	STAMMMITGLIEDERVERSAMMLUNG
FREITAG,	8.3.2013	19:00 UHR	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



SPORT
UNION

SEITE DES PRÄSIDENTEN

Kurt Sandhäugl

LIEBE LIANESINNEN UND LIANESEN

2012 war sportlich ein tolles Jahr, LIA Finalplätze bei WM, EM, Jun WM, Medaille beim Coupe, Meisterschaftsrekord fast egalisiert, weiterer Mitgliederrekord mit 347 – alles OK? Nicht so ganz! Unerfreuliche Dinge im Zusammenhang mit den Österreichischen Meisterschaften habe ich in der letzten Ausgabe schon bekrittelt, zu hoffen bleibt, dass die Situation 2013 diesbezüglich wieder besser wird.

Der Herbst ist jedes Jahr die Zeit der Besprechungen. Die Wanderruderer hatten ihr Treffen, die Masters tagten, die Trainer steckten ihre Köpfe zusammen und ganz besonders erfreulich war, dass unser Aktivenvertreter Michael Stichauner fast alle RennruderInnen zu einer Begegnung vereinigen konnte. In einer sehr konstruktiven Runde legte jeder seine Ziele fest, wobei sich hierbei eine junge Achtermannschaft herauskristallisierte, die es mit dem Training ernst meint und nationale Ziele verfolgt. Nicht so recht funktioniert dies bei den Damen. Hier bemüht sich ganz besonders Nora Zwillink und ich würde mir wünschen, dass ihre Arbeit auch entsprechend belohnt wird.

Am Haus hat es heuer bislang wenig Veränderung gegeben. Der Startschuss für den Umbau - der alte Duschentrakt wird umfunktioniert - hat noch nicht statt gefunden. Aber zumindest gab es eine sehr erfolgreiche „Räumaktion“ und es wurde erstaunlich viel Platz geschaffen. Die Clubraumgestaltung zieht sich derzeit noch etwas dahin. Vielleicht sind wir, die LIAnesen, nach den Anstrengungen der letzten Jahre auch etwas müde geworden. Freunde, diese Müdigkeit dürfen wir uns erst 2014 gönnen. 2013 ist unser Jubiläumsjahr und da sind wir extrem gefordert – ALLE!

Der 150er Ausschuss um Heinz König bemüht sich sehr, die Ergo/Indoor Crew, allen voran Bigi, „zaht an“, eine Gruppe um Andi Altenhuber geht ans Fundraising und ist hoffentlich damit erfolgreich, Peter Wetzstein ist mit seiner Gruppe „Haus“ mit der Clubgestaltung beschäftigt, das Nightrow Team um Spider geht in die dritte Runde und unsere Aktiven beginnen ein extrem hartes Wintertraining, um 2013 zum allerbesten LIA Jahr in unserer 150 jährigen Geschichte werden zu lassen. Die Gruppe der neuen Mitglieder habe ich zu einem „meet the president“ eingeladen, immerhin sind fünf Neo-LIAnesInnen erschienen. Ein gutes Zeichen, anscheinend gibt es keine Probleme, Wünsche oder Beschwerden. Mit diesen Fünf hatte ich allerdings sehr interessante Gespräche und einen netten Kaffernachmittag bei Burgi.

Liebe LIAnesInnen, wir haben einen sehr aktiven Vorstand, bei dem ich mich für die 2012 geleistete Arbeit herzlich bedanke, alle Bereiche funktionieren, bei aller Ehrenamtlichkeit, wie in einem professionellen Betrieb und ich darf getrost sagen, dass die LIA auch hier ein Musterverein mit geordneten Strukturen ist – verglichen mit so manchen chaotischen Verhältnissen bei Institutionen in Politik und Sport. Korrupt ist bei uns niemand, dafür leg ich meine Hand ins Feuer. Seit vielen Jahren hat die LIA geordnete Finanzen, dafür danke ich unserer Kassierin Hedi Haberl, nichts wäre für mich schlimmer, privat und im Club, als Schulden zu machen und der nachfolgenden Generation ein Schlamassel zu hinterlassen

Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2013!

VIVAT, CRESCAT, FLOREAT LIA FOREVER

Euer Sandy

Impressum

Der LIA-Bote ist ein unregelmäßig erscheinendes Informationsblatt für Mitglieder des Ersten Wiener Ruderclubs LIA.

Medieninhaber und Herausgeber

Erster Wiener Ruderclub LIA, An der unteren Alten Donau 49 /
Arminenstraße 2, 1220 Wien,
<http://www.lia.at> office@lia.at

Redaktionsleitung

Raimund Haberl (raimund.haberl@boku.ac.at)

Fotos

LIA HP, G.Unger, M.Meidl, N.Nemeskeri, N.Neugebauer,
A.Piechotka, K. und D.Sandhäugl, L.Zotti,

Nächster Redaktionsschluss

31.3.2013



KURZMELDUNGEN

ANRUDERN IN GRAZ - SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

Elo Resch-Pilcik

Auf Initiative von Horst Cerjak und weiteren vier begeisterten Ruderern soll Graz nun auch einen eigenen Ruderclub erhalten. Nach der Fertigstellung der Staustufe Gössendorf im Süden der Stadt bietet sich auf der Mur eine gut 4km lange, schnurgerade Strecke mit ruhigem Wasser, aber deutlich merkbarer Strömung.

Am 20. Oktober, rechtzeitig vor den Grazer Gemeinderatswahlen, sollte das Anrudern stattfinden. Univ. Prof. Horst Cerjak hatte Rudervereine aus dem ganzen Land eingeladen, die neue Strecke einzuweihen und gleichzeitig

Politikern und Sportinteressierten unseren Sport nahe zu bringen. Neben dem Albatros aus Kärnten, der mit einem Damen Doppel-8er, einem Altherren Doppel-4er und einem Einer aufgeigte, hielten für der LIA ein Doppel-5er (Martina Saukel, Hanna Schopper, Disa Medwed, Nik Nemeskeri und Elo Resch-Pilcik) und ein Doppel-2er mit Anita und Matthias Schreiner die Fahnen hoch. Matthias hielt sie nicht nur hoch, sondern überreichte nach den Eröffnungsansprachen eine LIA-Fahne an die Gründer des „Ruderclubs Graz“.

Ein Einer aus Kroatien komplettierte die Vorführung. Zu guter Letzt ging noch unsere behäbige „Kaisermühlen“ mit künftigen Grazer Ruderern aufs Wasser, am Steuer Ewald Aichinger, Obmann des Albatros, und am Schlag Horst Cerjak, unterstützt von Kurt Neunteufl. Als Neulinge versuchten sich der Wildwasserweltmeister Gerhard Peinhaupt, gleichzeitig Amtsleiter des Sportamts Graz sowie Robert Wiener, Amtsleiter für Grünraum und Gewässer.

„Unsere Idee ist“, erzählt Univ. Prof. Horst Cerjak, „in Graz lebenden aktiven Ruderern und ca. 50.000 Studierenden der Grazer Unis und FHs den Rudersport zu ermöglichen.“ Nebenbei soll auch Rudern als Breitensport angesprochen werden.

Die Ufer entlang der Staustufe Gössendorf sollen künftig als Naherholungsgebiet für Graz genutzt werden. Die Stadt hat bereits einen nagelneuen Bootssteg zur Verfügung gestellt, der Bau des Clubhauses ist für Frühjahr 2013 geplant.

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=DN0yVq2ta8I#t=0s



NEUER NATIONALTRAINER - 10.10.12

Josef Langer,
ÖRV-homepage

Österreichs Rudersport hat wieder einen Nationaltrainer. Carsten Hassing, ein 45-jähriger Däne, der in seiner Heimat, in Kanada und zuletzt als Head-Coach in Norwegen als Trainer gearbeitet hat, soll unsere Athleten wieder zu Olympischen Spielen führen. Mit Carsten Hassing soll es 2016 in Rio de Janeiro wieder klappen, und dennoch wird es für den neuen Trainer keine leichte Aufgabe, dieses Ziel zu erreichen. „Aber es ist eine Herausforderung. Ich will jede Ruderin und jeden Ruderer schneller machen, ihr oder ihm in der Entwicklung helfen“, sagt der Däne, der 1992 im Achter das olympische B-Finale gewann und so Olympia-Siebenter in Barcelona wurde.

Hassing, der auch bei der WM 1991 in Wien (8. Im Vierer ohne) ruderte, beendete seine aktive Laufbahn schon mit 25 Jahren und begann die Trainertätigkeit, die ihn schon immer interessiert hat. Da studierte er noch Physik und Mathematik, aber er trainierte auch die Junioren seines Rudervereins Rofereningen. Ein Verein lastete ihn aber noch nicht aus, so nahm er sich noch mehrerer Aufgaben an, bis er bei einer Regatta schon 21 Boote aus vier Vereinen zu betreuen hatte und zudem das Entwicklungszentrum U19/U23 leitete.

1995 wurde es aber ernst, als er vom dänischen Verband geholt wurde, um ein Frauen-Team für Olympia 1996 aufzubauen. Das gelang Hassing ebenso wie später die erfolgreiche Arbeit für Kanada (ab 2007) und Norwegen (seit 2009) mit insgesamt sieben Booten bei vier Olympischen Spielen. „Wir sind froh, dass wir einen international so renommierten Fachmann für uns gewonnen haben“, sagt ÖRV-Präsident Helmar Hasenöhr, der sich von Hassings Arbeit als „Trainer-Trainer“ einiges verspricht.

Neben seinem Fachwissen gilt Carsten vor allem auch als „Team-Player“ – er ist ein Mensch des Dialogs und des Konsens, natürlich aber auch mit einer gewissen Härte bei der Verfolgung seiner Ziele. Wir wünschen Carsten, seiner Frau und seiner Tochter (5) für die nächsten Jahre in Österreich Alles Gute und begrüßen den neuen Nationaltrainer mit einem „hjärtelig velkommen“ – „Herzlich Willkommen“!

LIA JUNIORINNENTRAININGSCAMP VÖLKERMARKT - 30.10.-4.11.2012

Kurt Sandhäugl

28 LIA AthletInnen und 4 BetreuerInnen bereiteten sich auf die Saison 2013 vor.

Quartier bezogen wir in der JUFA Herberge in Bleiburg, wohl deshalb weil wir als bester Union Nachwuchsverein 2011 einen Gutschein über EUR 1.000,- von JUFA erhalten hatten. Die Herberge spielte wirklich alle Stücke, vom perfekten, gesunden Sportleressen über die komfortablen Zimmer (selbst die konnten manche verwüsten), eine riesigen Sporthalle mit Kletterwand bis zu Unterhaltungsmöglichkeiten aller Art - einfach perfekt. Der Haken ist leider die weite Anfahrt zum Ruderzentrum in Völkermarkt.

Gerudert wurde zwei Mal täglich mit Motorbootbegleitung bei verschiedensten Wetterbedingungen: Regen, -3°C, Nebel, Sonnenschein, aber immer bei Windstille.

Schwerpunkt war das Rudern im Skiff, um sich für die Langstreckenregatta am 17.11 vorzubereiten. Für unseren Neo- B Achter stand das Üben des Riemenruderns im Vordergrund, wollen wir doch auch nächstes Jahr den B8+ Bewerb gewinnen, in dem wir seit 2 Jahren ungeschlagen sind.

Unsere beiden Seniorinnen, Adela und Mirta hatten die Ehre gemeinsam mit den Lobnig Schwestern, unter der Ägide Ileanas, zu trainieren und nutzten die Gelegenheit, sich so viel wie möglich von einer regierenden U23-Weltmeisterin abzuschauen.

Die Stimmung war super, ebenso wie die Umfänge, die gefahren wurden, und wir fiebern schon dem Langstreckentest entgegen.

JUNIORENTRAININGSLAGER DES ÖRV IN OTTENSHEIM - 25.10.-28.10.2012

Kurt Sandhäugl



Sechs LIA Junioren + Trainer und Ruderer von RV Villach, Nautilus, Friesen und STAW wurden von Juniorennationaltrainer Christoph Engl zu einem Sichtungstrainingslager nach Ottensheim eingeladen.

Der Schwerpunkt lag bei der Zusammensetzung von Großbooten, um Perspektiven für das kommende Jahr zu gewinnen. Unser LIA Vierer o.Stm., heuer WM Finalist, gilt 2013 als Fixpunkt, dennoch wurden verschiedene Besetzungen ausprobiert. Ein Doppelvierer und ein Doppelzweier wurden in einigen sehr gut aussehenden Varianten gefahren und gemeinsam wurde jeden Tag im Achter gerudert, was auch den anwesenden neuen Nationalcoach Carsten Hassing begeisterte. Seinen

Definitionen bezüglich des Schwerpunkts im Boot folgten unsere Jugendlichen mit besonderem Interesse und offenen Mündern.

LIA-Teilnehmer: M.Bobic, M.Lehrer, F.Querfeld, C.Seifriedsberger, L.Asanovic, K.Sandhäugl (leider erkrankt und daher nicht dabei : B. Vago).

Raimund Haberl

ENTRÜMPELUNG - 11.11.2012

In Anbetracht des bevorstehenden Umbaus im Erdgeschoß (alte Duschen und Vorraum zur Trainingshalle) erfolgte eine Räumung dieser Bereiche. Vieles wurde entsorgt, ein Teil wurde noch aufbewahrt, um es zu sichten und ev. aufzubewahren/zu archivieren bzw. wieder zu verwenden, wie die zahllosen gerahmten Urkunden und Bilder.

MASTERS-BESPRECHUNG - 24.11.2012

Raimund Haberl

Wie alljährlich, haben wir uns (etwa 25 TeilnehmerInnen) in dieser Besprechung mit den Stärken und Schwächen der abgelaufenen Saison beschäftigt sowie eine Vorschau auf die Saison 2013 gemacht, in der die Masters in 3 Gruppen eingeteilt werden: A) für Regatten Trainierende (Betreuer: Raimund Haberl, Robert Mosek und Peter Pomper, B) WanderruderInnen (Betreuer: Nik Nemeskeri, Ernst Chowanetz), C) FreizeitruderInnen (keine Regatten, Training vor allem Alte Donau) (BetreuerInnen: Maria Meidl, Kurt Palmberger). Ein ausführliches Protokoll ist an alle Masters ausgesandt worden.

EHRUNG FÜR UNIV.PROF.LENZ

Auto Touring

Unser Mitglied Univ.Prof.em.DI Dr.Hans-Peter Lenz, der als Motoren-Papst gilt, erhielt den Bela Barenyi Preis 2012. Dieser Preis wird seit 2005 jährlich im Rahmen einer feierlichen Ehrung in der ÖAMTC-Zentrale an Persönlichkeiten vergeben, die sich durch außergewöhnliche Leistungen im Kfz-Bereich hervorheben. Bela Barenyi (1907 – 1997) war ein österreichischer Konstrukteur, der als einer der Wegbereiter der passiven Sicherheit im Automobilbau gilt. Herzlichen Glückwunsch von der LIA an Univ.Prof.Lenz.

BERNHARD PRIESS WURDE 80.

Den älteren Mitgliedern ist er ein Begriff: Dr. Bernhard Prieß. Im Jahr 1962 kam er vom Ruderclub Wiking Berlin nach Wien, angeheuert von Marius „Didi“ Mautner Markhof und dem damaligen LIA-Präsidenten Romolo Catasta um den Lianesen mit preußischer Gründlichkeit das Rudern bei zu bringen.

Er trainierte den legendären „Hawliczek“-Vierer, ein reiner LIA-Vierer mit Steuermann, der eine EM- und WM-Teilnahme schaffte. Höhepunkt seiner LIA-Trainertätigkeit war die Silbermedaille des Duos Losert/Ebner bei der EM in Duisburg 1965. Auch der derzeitige LIA-Präsident durfte unter Bernhards Führung an zwei Weltmeisterschaften teilnehmen. Bernhard leitete einen Aufschwung bei der LIA ein, der bis heute anhält.

„Nebenbei“ war er beruflich erfolgreich als Geschäftsführer der „Sanopharm“, die dem ehemaligen LIA-Präsidenten und späteren Ehrenpräsidenten Dr. Fux gehörte.

Bernhard ist in Österreich „hängengeblieben“, hat hier geheiratet und ist Vater zweier hübscher Töchter. Er lebt heute in Villach, ist dem Rudern und der LIA aber weiterhin verbunden, ein Stammgast bei jeder Villacher Regatta, und verfolgt, ruhig und besonnen (mit einem Krügerl Bier in der Hand) wie immer, sehr aufmerksam das Rudergeschehen insbesondere die Aktivitäten und Erfolge der LIA.

Die LIA wünscht ihm alles Gute und „Riemen- und Dollenbruch“ noch für viele Jahre.



HISTORISCHES

Reimund Haberl

Aus dem LIA Boten April 1934, Nr.3, 3.Jahrgang

Artikel über Rudern von Willy Ulrich (1930). W.Ulrich war Trainer des Akademischen Ruderklubs Berlin, bevor er 1930 das Training der LIA übernahm.

Ehe man an einem Rennen teilnimmt, welches insbesondere die Kraft und die Ausdauer des menschlichen Körpers aufs Äusserste in Anspruch nimmt, wird jeder Ruderer sich einer sorgfältigen allmählichen Vorbereitung unterziehen müssen. Dieser Vorgang wird mit dem technischen Wort **Training** bezeichnet. Unter **Training** verstehen wir daher jene Ausbildung und Entwicklung des Körpers, welche den Menschen in den Stand setzt, ausserordentliche Anforderungen, die an ihn herantreten werden, ohne Schaden für Körper und Geist zu bewältigen. Das Erlernen der Rudertechnik ist nicht das Training selbst, sondern eine Sache, die beim Training vorausgesetzt werden muss. Die Erfahrung lehrt uns, dass kein Mann, mag er auch der kräftigste und zäheste sein, im untrainierten Zustand gegen einen gut trainierten Ruderer in die Schranken treten kann, mag letzterer in jeder Beziehung der Schwächere sein. Deswegen müssen alle Regeln, welche für das Training in Frage kommen, auf das Genaueste beachtet werden. In den Muskeln und in den Atmungsorganen liegt die Fähigkeit aller und jeder körperlichen Übung. Es wird wohl keinem Ruderer zweifelhaft sein, welcher Teil des Körpers beim Rudern die Hauptarbeit zu verrichten hat. Es sind die Beine, deren Kraft das

Boot in erster Linie vorwärts treibt. Während alle anderen Teile des Körpers, der Rücken, die Hüften, die Arme nur im Einzelnen und nacheinander zu arbeiten haben, sind die Beine dagegen fortwährend nicht nur während des Schlages, sondern auch während des Vorlegens in Bewegung. Die konzentrierten Anstrengungen aller Körperteile werden durch die Beine dem Stemmbrett, dem Widerstandspunkt, übermittelt. Wir wissen, dass die richtige Anwendung der mechanischen Kraft, welche ein Boot vorwärts treibt, zwischen dem Wasserfassen des Riemens und dem Druck des Fusses gegen das Stemmbrett liegt.

Stil, Form und Taktik

Wie kommt es, dass man bei uns von „Ruderstilen Deutschlands“ sprechen kann, während man in England nur einen **richtigen Stil** kennt. Ein englischer Ruderer wird in allen Fällen, gehört er nun dem Londoner Rowing Club, dem Thames Rowing Club, Oxford oder Cambridge an, genau ein und denselben Stil rudern. Was die Regatten dort unterscheidet, kann also nicht der Stil sein, sondern das Training in erster Linie und dann die Taktik, wie sie von Seiten des Clubs bei den verschiedenen Rennen angewandt wird.

Es ist vom rein theoretischen Gesichtspunkt aus auch für den Laien einleuchtend, dass es nur eine bestimmte Art, den Schlag durchzuziehen geben muss, welche den physischen Kräften des menschlichen Körpers entsprechend, demselben gestattet, das Boot am schnellsten vorwärts zu bewegen. Man sollte nun bei der Verbreitung unseres Sports in Deutschland annehmen dürfen, dass sämtliche Klubs hier veranlasst wären, sich diesen jahrelang erprobten Stil anzueignen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nur wenige Ruderklubs zeigen einen annähernd englischen Stil. Vor allem möchte ich darauf hinweisen, dass es ein Irrtum ist, die Begriffe langsam und schnell, wenn man von Stil spricht, als Unterscheidungsmerkmale zweier Stile betrachten zu wollen. Wenn eine Mannschaft während eines Rennens einen schnellen Schlag rudert und die andere einen langsamen, beide aber im richtigen Stil, so ist deshalb nicht gesagt, dass der schnellere Schlag deshalb ein kürzerer Schlag sein muss, sondern es wird, falls die schneller ziehende Mannschaft einen vollwichtigen Schlag über die ganze Strecke aushalten kann, die langsam ziehende Mannschaft jedenfalls besiegt werden. Betrachtet man die Bewegungen im Boot, so kann man sprechen vom **Wasserfassen, vom Zug, vom Ende des Schlages und vom Schwingen**. Sehen wir uns nun nach den Erfordernissen des ersten Punktes um, so ist hier nötig, dass, wenn das Vorlegen zu Ende ist, welches ein horizontales Rückwärtsschieben des Riemens bedeutet, wobei das Blatt parallel zum Wasser geführt werden muss, das Eintauchen des Blattes vor sich geht. Es ist ein bekanntes Gesetz, dass Produkt von Gewicht und Schnelligkeit das Kraftmoment ergibt. Wenn man, wie man nachgewiesen hat, die Bewegung des Riemens im Wasser sich auf die Länge von 1 Fuss englisch beschränkt, also theoretisch der Riemen ganz still steht und das Boot es ist, welches sich im Wasser bewegt, so werden wir verstehen, warum der Hauptmoment zu Anfang des Schlages gelegt werden muss. Da wir aus einem anderen mechanischen Gesetz wissen, dass die Hebelwirkung des Riemens auf das Boot am wirkungsvollsten ist, wenn der Riemen senkrecht zur Bootsachse steht, so müssen wir auch aus diesem Grund umso eher die Kraft zu Anfang des Zuges legen, als bei leichten Booten das Fahrzeug einfach unter dem Ruderer weggleitet und die wirkende Kraft in Wirklichkeit gegen Ende des Schlages und nicht gegen die Mitte zu liegen käme, wenn wir versuchen sollten, die Hauptkraft erst gegen die Mitte des Schlages zu entwickeln. Wenn wir das Wasserfassen vornehmen, so ist es nötig, dass das Blatt bis zur gehörigen Tiefe eingetaucht wird, da sonst Wasser aufgeworfen und der Zug verkürzt wird. Um das zu bewirken, werden die Hände mit scharfem Ruck ca. 1-2cm angehoben und dann erst, aber mit vollster Kraft, der Zug begonnen. Der Eintritt des Riemens in das Wasser kann nicht entschieden und rasch genug sein. Die Tiefe, bis zu welcher das Blatt vom Wasser bedeckt ist, soll $\frac{7}{8}$ des Blattes nicht überschreiten.

Über die **Länge des Schlages** oder besser bis zu welchem Punkt der Körper zurückschwingen soll zu sprechen, so ist das vielleicht der einzige Punkt, über welchen die Autoritäten verschiedener Meinung sind. Weites **Zurückschwingen** mag vielleicht von vielen für schädlich gehalten werden, da es oft dazu beiträgt, das Boot beim Ende des Schlages unter Wasser zu drücken. Ein etwas weiteres Zurücklegen als gewöhnlich angenommen wird, ist zu empfehlen aus folgendem Grunde: Wenn wir uns die Ruderarbeit klarlegen, so finden wir, dass die grösste physische Kraft der Anfang des Schlages einnimmt, während die mechanisch grösste Kraft nicht damit zusammenfällt, sondern erst eintritt, wenn der Riemen senkrecht zur Längsachse des Bootes steht. Zu einer Zeit nun, wenn die grösste mechanische Kraft zum Ausdruck kommt, fängt der Arm an, sich zu beugen. Folglich ist die physische Kraft im Abnehmen, wenn die mechanische den Höhepunkt erst erreicht. Je weiter daher der Körper zurückschwingt, desto später ist es nötig, die Arme zu beugen und die mechanische Kraft wird voll ausgenutzt. Was die **Beendigung des Schlages** betrifft, so besteht dieselbe darin, das Blatt senkrecht aus dem Wasser herauszuheben und dann erst flach zu drehen.

Ich komme nun zum **Vorlegen**. Es hat dies mit der Arbeit des Riemens nur insoferne zu schaffen, als das Vorlegen die Vorbereitung des neuen Schlages ist. Es ist zunächst ein Übergang zur Stellung des Körpers, welche derselbe für den Anfang des nächsten Schlages einzunehmen hat. Sodann aber eine Erholung derjenigen Teile, welche während des Schlages in Tätigkeit waren. Ein amerikanischer Sportschriftsteller vergleicht den Vorgang, wenn der Körper beim Vorschwingen alle verfügbaren Kräfte zu einem neuen Schlag sammelt, mit dem Spannen eines Bogens. Alle Muskeln des Körpers werden während des Vorgehens konzentriert, um mit dem Moment des Wasserfassens in volle Aktion treten zu können. Selbstverständlich wird das Rollen eines Bootes dann am empfindlichsten sein, wenn die Riemen aus dem Wasser sind, also das Boot seiner Hilfsstützen beraubt ist, und beginnt das Boot zu rollen, so wird nicht nur das richtige **Vorschwingen** vereitelt, sondern auch das darauffolgende Wasserfassen der beiden Ruderseiten unmöglich zugleich erfolgen können. Darum ist nötig: Erst das Blatt senkrecht aus dem Wasser und dann Plattdrehen. Das Vorschwingen, das der Engländer „Recovery“ (Erholung) nennt, muss nicht nur richtig ausgeführt, sondern auch von jedem Rennruderer richtig verstanden werden.

Ein Spurt ist ohne die richtige Ausnützung des Vorschwingens kaum zu denken und doch ist diese Erholung ebenso sehr geistige wie körperliche Arbeit. Das Vorwärtsschwingen muss, nachdem das Plattdrehen vor sich gegangen ist, damit eingeleitet werden, dass die Hände, ehe noch der Körper dem Vorschwingen folgt, so rasch als möglich von der Brust weggestossen werden.

Die Arme müssen, nachdem dies geschehen, vollkommen gestreckt nach unten von dem Körper abgehalten werden. Dies gibt nicht nur dem Vorschwingen des Körpers einen Anstoss, sondern erleichtert in hohem Grade die Vorwärtsbewegung selbst. Es wird hierdurch die Brust zum unbehinderten Einatmen freigelegt. Das Vorschwingen muss, obgleich elastisch, doch in der Schnelligkeit der Vorwärtsbewegung nicht gleich sein, vielmehr in dem Grade, als der Körper nach vorwärts geht, sich verlangsamen. Also langsam durch die Luft und rasch durch das Wasser. Dieses angeführte Verhältnis der Schnelligkeit des Schlages zu dem des Vorschwingens muss unter allen Umständen beibehalten werden. Obgleich ein solcher **Schlag** durch das Wasser anstrengender ist, als ein Zug, ist doch die Wirkung eine so unverhältnismässig grössere; die Mehrausgabe der Kräfte kann durch das langsamere Vorgehen und die dabei mögliche Erholung ausgeglichen werden. Bessere Qualität schlägt grössere Quantität. Die erreichte Zahl vollwichtiger Schläge ist entscheidend. Wenn ich noch ein Wort über das Wasserfassen anführen darf, so will ich betonen, dass bei der Entwicklung der vollen Stärke zu Anfang des Schlages nicht gemeint ist, dass man das Wasser, nachdem man es einmal mit voller Kraft gefasst hat, wieder fahren lassen soll, vielmehr ist es Hauptbedingung, dasselbe auch bis zum Schluss des Schlages zu halten.

Wir kommen nun zu dem **Aussehen des Körpers**, welches er während des Schlages und Vorschwingens annimmt. Die Form wird im Allgemeinen in Deutschland noch am besten verstanden, in den wenigsten Fällen aber die Grundbedingungen der Form, der Stil. Merkmale des in guter Form rudern Ruderers sind: Tiefe gerade Schultern und gerader Rücken sowie gestreckte Arme während des Schlages, gerades und elastisches Vorschwingen von den Hüften aus und im allgemeinen eine gleichmässige, elastische Bewegung aller Handlungen, ohne Stillstehen. Hierbei ist natürlich mit den einzelnen Konstitutionen zu rechnen. Wie man aber den verschiedenen physischen Kräften Rechnung tragen muss, so gibt beim Rennen oft noch die **geistige Veranlagung** in noch höherem Grade den Ausschlag. Um sich ein Bild von dem Rennen, das man fahren will, zu machen, wäre zu beobachten:

- Wer tritt meiner Mannschaft gegenüber,
- Was haben die Konkurrenzmannschaften geleistet,
- Wie ist das Fahrwasser beschaffen,
- Wie verhalten sich die Leistungen der fremden Klubs der eigenen Mannschaft gegenüber,
- Wie ist die Taktik der Gegner.

Die Unterweisung für den **Schlagmann** kann gewöhnlich erst am Tage des Rennens gegeben werden. Es gibt Mannschaften, die, wenn sie nicht gleich vom Start aus führen, immer geschlagen

werden. Die **Taktik** hat die Aufgabe, die verfügbaren Kräfte und das Tempo des Schlages auf die Rennstrecke so zu verteilen, dass der Sieg durch die ausgeführte Art am meisten möglich erscheint.

Diese Berechnungen muss die physische Veranlagung des Schlagmannes und seiner übrigen Mannschaft zu Grunde gelegt werden. Es ist bekannt, dass eine Erschlaffung zwischen der zweiten und dritten Minute eintritt. Es wäre da die Schnelligkeit zu mässigen und dann nach Regelung der Lungentätigkeit wieder zu erhöhen. Was den Start anbetrifft, so gibt es viele Arten, denselben zur Ausführung zu bringen. Das Beste ist, ohne Aufenthalt, ohne Wasserwerfen starten und mit dem Renntempo sobald als möglich einsetzen. Die Hauptsache ist immer **Gleichmässigkeit**, wie auch alles unvermittelte Übergehen von einem Tempo in das andere oft ein Rennen verdorben hat. Versteht sich eine Mannschaft, ist sie vollkommen eingearbeitet, kann sich ihr Schlagmann auf sie verlassen, so darf sie sich manches gestatten, was sonst nicht zu empfehlen ist. Der Schlagmann legt bald nach dem Start einen Spurt ein, um die Schnelligkeit der Gegner zu erkennen. Zeigt sie sich der eigenen gewachsen, so muss das Tempo sofort vermindert werden, im anderen Falle hat man, da man die Gegner vor sich hat, unberechenbare Vorteile erlangt. Die Hauptkämpfe liegen natürlich immer zu Ende des Rennens. Der **Steuermann** muss kaltblütig sein und einen klaren Kopf haben. Auch die Stromgeschwindigkeit, Wind, Tiefe des Wassers sind gewichtige Punkte. Da der Strom im fließenden Wasser immer an der Aussenseite der Kurve fliesst, wird die Innenseite sich meistens als flach und versandet erweisen. Dieses ist aber häufig verhängnisvoll, weil die erzeugte vergrösserte Heckwelle dem Fortgang des Bootes solchen Widerstand entgegengesetzt, dass dasselbe wie festgebunden scheint. Wie durch gutes Steuern viel gewonnen werden kann, kann durch unüberlegtes Kommando alles verdorben werden. Es ist dem Schlagmann zu überlassen, das Tempo zu beurteilen.

Ich möchte noch einen Punkt berühren, der für die angewendete **Taktik** von grosser Bedeutung ist. Es handelt sich darum, aus der Mannschaft für die zu durchrudern Strecke alles herauszuholen, was in ihr steckt. Beim Training muss der Record maßgebend sein, der für die Strecke aufgestellt worden ist. Natürlich ist damit die Strecke auf stillem Wasser gemeint.

Das Ziel aller Ruderer muss sein, die Kräfte bis zum letzten Zucken eines Muskels innerhalb einer gegebenen Strecke so auszunützen und herzugeben, dass mit Inbetrachtziehung aller Umstände in schnellstmöglicher Zeit das Rennen durchlaufen werden kann. Kraft, Mut und Entschlossenheit, geleitet von einem überschauenden Geiste müssen zum Ziele verhelfen.

„FRAUEN, SPORT UND MEDIEN“

Doris Sandhaugg

28. – 29.09.2012 - ST.MARTINS THERME FRAUENKIRCHEN

Organisiert vom **Verein 100% Sport**. Der Verein **100% Sport** definiert sich als „das Kompetenzzentrum für Chancengleichheit im **österreichischen Sport**“. Der Verein wurde vom Sportministerium eingerichtet, um Gender Mainstreaming im österreichischen Sport umzusetzen.

TEILNEHMER DER TAGUNG:

Genderbeauftragte der österreichischen Fach- und Dachverbände, Genderbeauftragte der Landesregierungen, Vorstand 100% Sport, Vertreterinnen des Frauenministeriums und des Ministeriums für Landesverteidigung

FREITAG, 28.09.2012, THEMA: „SITUATIONSANALYSE IN DEN FACHVERBÄNDEN“

Der erste Tag der Veranstaltung war der Situationsanalyse in den 60 österreichischen Fachverbänden gewidmet.

Folgende Schwerpunkte wurden im Rahmen der Diskussion angesprochen:

1) IN DEN MEISTEN SPORTGREMIEEN IST EINE EKLATANTE UNTERBESETZUNG DURCH FRAUEN FESTZUSTELLEN.**GRÜNDE:**

- es finden sich zu wenige Frauen/gar keine, die ein Amt im Vorstand besetzen möchten (von den 60 Fachverbänden werden nur 4 von Frauen geleitet - Eiskunstlauf, Bogensport, Pferdesport, und Tauchsport. Frauenanteil/Männeranteil in den Vorständen der österreichischen Sportfachverbände 11%/ 89% (Stand 2011)
- Führungspositionen werden durch Männer mit Männern nachbesetzt, Frauen werden gar nicht angesprochen
 - in einzelnen Sportarten fehlen oft genügend Frauen, um so auch weiblichen „Nachwuchs“ für die Vorstände zu bekommen.

LÖSUNGSANSATZ:

- finanzielle Anreize für die Aufnahme von Frauen in den Vorstand geben (eventuell im Rahmen des Sportförderungsgesetzes)
- darauf achten, dass auf Wahlvorschlägen auch entsprechend Kandidatinnen platziert werden. Frauen gezielt ansprechen und motivieren
- Frauennetzwerke schaffen.

2) MOTIVATION ZUR AUSÜBUNG VON SPORT

In fast allen Sportarten ist zu beobachten, dass viele Mädchen im Alter ab 16, spätestens jedoch beim Wechsel in die Allgemeine Klasse (Seniorinnen) ihre sportliche Karriere beenden

GRÜNDE:

- Mädchen wollen sich nicht unbedingt mit anderen messen. Ihnen ist ab einem bestimmten Alter der Erfolg im Bereich Ausbildung/Studium/Beruf wichtiger
- Wichtig für Mädchen sind weibliche Vorbilder
- Eine Studie hat ergeben: Burschen treiben wegen des Wettbewerbs Sport, Mädchen für den/die Trainer/in.

LÖSUNGSANSATZ:

- Perspektiven für Frauen verbessern (österr. Sporthilfeforderung Stand 2011: 47%Frauen/53% Männer, Team Rot-Weiss-Rot)
- Gezielte, spezielle Trainingsmanahmen auf Bedürfnisse der Frauen abgestimmt
- Mehr weibliche Trainerinnen

SAMSTAG, 29.9., „THEMA: FRAUEN, SPORT UND MEDIEN“Podiumsdiskussion:

Christa Prets – Vorsitzende von 100 % Sport
 Thomas Nemeth – Moderator der Gendertagung
 Veronika Dragon-Berger – Sendeverantwortliche von ORF Sport Plus
 Michael Holzer – PR Kommunikationsberater

Christa Prets präsentierte Daten und Fakten, welche zum Thema „Frauen, Sport und Medien“

von 100% Sport im Jahr 2011/2012 erhoben wurden: u.a.

- ausgewählte Online-Medien berichteten zu 94% über Männer-, zu 6% über Frauensport
- in „die Sportwoche“ wird zu 88% über Athleten, zu 12 % über Athletinnen berichtet
- Vienna City Marathon: 85% der Berichte über Männer, 15% über Frauen (Fotos auf den Titelseiten: 100% Männer, 0% Frauen)

Nach wie vor ist der Sport im ORF von Männern dominiert, allerdings ist ein langsamer Wandel sichtbar.

Die Auswahlkriterien bei Berichterstattungen erfolgt nach sportlichen Wertigkeiten sowie nach Publikumswirksamkeit. Sportliche Wertigkeit bedeutet für den ORF: Schi Alpin Weltcup, Tennis ATP/WTA

Der ORF überträgt gleich viele Damen- wie Herrenschirennen.

ORF Sport+ versucht wenigstens einmal jede Sportart zu präsentieren.

Neu ist eine Sendung für den Schulsport mit Mirna Jukic, weiters soll ein Magazin für den Behindertensport integriert werden.



33. ÖSTERREICHISCHE VEREINS-MANNSCHAFTS-STAATSMEISTERSCHAFT

WIEN, ALTE DONAU 29./30.9.2012

Raimund Haberl

Mit 14 Mannschaften (9 im Vorjahr, 14: 2010, 16: 2009, 2008: 18, 2007: 17, 2006: 20) von 13 Vereinen (LIA trat als einziger Verein mit 2 Mannschaften an) war das Teilnehmerfeld heuer wieder relativ groß. Nur 10 mal gab es bisher mehr Teilnehmer als 14.

10 Wiener Mannschaften (5 im Jahr 2011, 11 im Jahr 2009 und 2010, 13 im Jahr 2008, 12 im Jahr 2007, 10 im Jahr 2006) standen 4 Teams aus den Bundesländern (4 im Vorjahr, 3 2010, 5 in den Jahren 2009, 2008, 2007, 10 im Jahr 2006) gegenüber, das waren 2 aus K und je 1 aus NÖ und OÖ.

Eine Vereins-Mannschaft bestand aus 5 Männer-Booten (4x, 4-, 2x, 2xLGW, 8+) und 3 Frauen -Booten (2x, 4-, 4x). Volle Mannschaften hatten nur: LIA 1, OTT, ALB, NAU. Die restlichen Mannschaften konnten nicht alle Bootsklassen besetzen. Nur die LIA hatte eine bis auf den Achter komplette 2. Mannschaft.

Die Rennen führten traditionellerweise über 1000m und wurden wieder an zwei Tagen bei angenehmen Wetterbedingungen ausgefahren.

Zur Ermittlung des Österr. Vereinsmannschaftsstaatsmeisters gibt es in jedem Rennen Punkte zu gewinnen, die zu einer Gesamtwertung addiert werden.

Der Sieger jedes Bewerbes erhält so viele Punkte wie Boote am Start sind, die dahinter platzierten erhalten jeweils um einen Punkt weniger, bis zum letzten, dem noch 1 Punkt gutgeschrieben wird. Es geht also nicht um den Sieg in den einzelnen Disziplinen, sondern primär um die Gesamtwertung. Der Verein mit den meisten Punkten aus allen Bootsklassen wird Österr. Vereins-Mannschaftsstaatsmeister.

Für die LIA waren 2 Mannschaften am Start. Diese 2 LIA-Mannschaften sind in beiliegender Tabelle aufgelistet. Unter der Bootsgattung ist die Anzahl der Starter angegeben, neben den Namen die Alterskategorie der Aktiven, weiters finden sich neben der jeweiligen Mannschaft deren Platzierung im Vorlauf (2./2 heißt: zweiter im Vorlauf 2) und im Finale A, B oder C.



Wie schon in den vergangenen Jahren waren die beteiligten Aktiven wieder eine Mischung aus JuniorInnen (JA, JB), Senioren und Masters.

Boot	LIA 1		Vorl	Fin
M4x	Ch.Pühringer	S	2./2	1./FA
14	L.Goldschmied	JB		
	L.Asanovic	JB		
	Ch.Rabel	S		
W2x	A.Roszkowski	M	1./3	3./FA
12	B.Bogner	M		
M4-	Ch.Seifriedsberger	JB	1./1	1./FA
10	F.Querfeld	JB		
	M.Lehrer	JA		
	M.Bobic	JA		
M2x	Ch.Pühringer	S	3./2	2./FB
13	Ch.Rabel	S		
W4-	J.Kornhoff	JA	2./1	1./FA
5	H.Haberl-Glantschnig	M		
	A.Roszkowski	M		
	N.Zwillink	S		
LM2x	S.Ostermann	S	2./2	2./FA
9	M.Schreiner	M		
W4x	A.Manoutschehri	JA	1./2	2./FA
13	L.Altenhuber	JA		
	B.Bogner	M		
	J.Kornhoff	JA		
M8+	M.Krammer	JA	1./2	1./FA
9	B.Vago	JB		
	L.Goldschmied	JA		
	L.Asanovic	JB		
	Ch.Seifriedsberger	JB		
	F.Querfeld	JB		
	M.Lehrer	JA		
	M.Bobic	JA		
	Stm.M.Muttenthaler	Sch		

Boot	LIA 2		Vorl	Fin
M4x	N.Neugebauer	S	3./1	3./FB
14	R.Arndorfer	M		
	R.Mosek	M		
	Raim-Haberl	M		
W2x	M.Mallweger	JB	2./1	4./FA
12	L.Arndorfer	JB		
M4-	P.Simroth	JB	5./2	1./FC
10	J.Suchak	JB		
	B.Bachmaier	JB		
	N.Schilcher	JB		
M2x	R.Mosek	M	5./2	1./FC
13	Raim.Haberl	M		
W4-	A.Kasagic	JB	3./1	3.FA
5	A.Picha	JA		
	V.Slach	JA		
	B.Fasina	JA		
LM2-	N.Schilcher	JB	4./2	3./FB
	J.Suchak	JB		
W4x	P.Kaudelka	JB	2./1	5./FA
13	Pia Pammer	JB		
	M.Mallweger	JB		
	L.Arndorfer	JB		

Erklärtes Ziel war es heuer wieder, den im Vorjahr errungenen Titel bei den ÖVMSTM zu verteidigen. Darüber hinaus wollten wir den ohnehin schon großen Vorsprung in der ÖVM halten bzw. noch weiter ausbauen.

In allen Bootsklassen gab es Vorläufe, die am Samstag ausgetragen wurden. Dabei erreichten alle Boote unserer ersten Mannschaft das Finale A. Nur der M2x verfehlte dieses überraschend klar gegen VIL und FRI. Zu unserem Glück verfehlte auch ein Boot (LM2x) unseres stärksten Konkurrenten, OTT, das Finale A, sonst wäre wohl schon vor den Finali für die LIA eine Titelverteidigung außer Reichweite gewesen.

Die **Finalläufe** begannen mit einem eher überraschenden Sieg der LIA 1 vor OTT und PIR im M4x. Damit lag LIA 1 einen Punkt vor OTT. Durch den Sieg im W 2x machte OTT dies aber mehr als wett, zumal unser Zweier hier nur an dritter Stelle landete. Den Einpunkterückstand konnte LIA 1 durch ihren Sieg im M4- vor OTT gleich wieder egalalisieren. Dann ging es aber für uns steil bergab, kam unser M2x doch nur als zweiter im Finale B ins Ziel, während OTT das Finale A unerwartet vor den regierenden Staatsmeistern von STAW für sich entschied – 6 Punkte Rückstand der LIA.

Nur ein Sieg gegen die im W4- klar favorisierten OTT konnte uns noch im Rennen um den Sieg in der ÖVMStM halten. Und das stark Erhoffte trat tatsächlich ein, unser W4- verwies OTT auf Platz 2 und verkürzte damit auf 5 Punkte.



Im folgenden LM2x konnte die LIA durch einen tollen Platz 2 gegenüber OTT (Platz 6) den Rückstand weiter verkleinern, sodass vor den letzten beiden Rennen die LIA wieder auf 1 Punkt an OTT herangekommen war. Wir mussten uns nun also bei beiden ausständigen Rennen vor OTT platzieren, um die Gesamtwertung noch zu gewinnen. Aber leider konnten wir schon im nächsten Bewerb, dem W4x, dieses Ziel nicht erreichen. Der LIA-Vierer musste sich erwartungsgemäß OTT, wenn auch sehr knapp, geschlagen geben. Der dadurch entstandene 2 Punkte Rückstand konnte nur durch ein um 2 Plätze besseres Ergebnis der LIA 1 gegenüber OTT im abschließenden Achter egalisiert werden. Dann wäre LIA Vereinsmannschaftsstaatsmeister geworden, auf Grund der höheren Anzahl an Siegen als OTT. LIA 1 holte sich zwar den Achter überlegen, genauso klar kam OTT aber als 2 ins Ziel und sicherte sich damit verdientermaßen mit 1 Punkt Vorsprung den Titel.

DIE GENAUEN ERGEBNISSE DER LIA- MANNSCHAFTEN (LIA 1 GRAU UNTERLEGT, LIA 2 FETT BEDRUCKT):

Vorläufe		1.	2.	3.	4.	5.
M4x	1.VL	VIL 2:56,16	PÖC 2:58,19	LIA2 3:04,59	ARG 3:09,09	DOW 3:15,27
	2.VL	OTT 2:32,15	LIA1 2:36,60	STA 2:42,55	FRI 2:50,80	
	3.VL	PIR o.Z.	ALB +0o,80	ELL +31,68		
	FinB	ALB 2:58,80	STA 3:02,16	LIA2 3:20,28	ARG 3:28,77	
	FinA	LIA1 2:46,98	OTT 2:49,23	PIR 3:04,78	PÖC 3:08,86	VIL 3:12,17
W2x	1.VL	OTT 3:22,31	LIA2 3:30,49	VIL 3:31,80	ELL 3:40,89	PÖC 3:41,62
	2.VL	DOW 3:24,56	PIR 3:33,26	DOB 3:33,73	ARG 3:51,32	
	3.VL	LIA1 3:25,88	ALB 3:29,73	STA 3:45,29		
	FinA	OTT 3:29,99	DOW 3:31,08	LIA1 3:38,58	LIA2 3:49,36	PIR 3:58,53
M4-	1.VL	LIA1 2:55,37	2.OTT 2:56,47	PIR 3:09,51	FRI 3:14,96	DOW 3:33,71
	2.VL	STA 3:05,67	VIL 3:09,78	ALB 3:12,55	ARG 3:13,37	LIA2 3:18,71
	FinC	LIA2 3:19,34	DOW 3:42,93			
	FinA	LIA1 2:59,77	OTT 3:03,88	VIL 3:09,87	STA 3:17,86	
M2x	1.VL	STA 2:57,35	OTT 2:57,76	KUC 3:16,63	ARG 3:29,60	ELL 3:36,95
	2.VL	VIL 3:02,23	FRI 3:03,36	LIA1 3:10,87	PIR 3:19,04	LIA2 3:21,56
	3.VL	ALB 3:10,48	DOW 3:20,00	PÖC 3:37,15		
	FinC	LIA2 3:29,56	PÖC 3:42,81	ELL 3:49,41		
	FinB	PIR 3:06,12	LIA1 3:12,93	KUC 3:19,52	DOW 3:28,06	ARG 3:34,13
W4-	FinA	OTT 2:58,79	STA 3:00,65	FRI 3:05,89	VIL 3:06,44	ALB 3:17,34
	VL	OTT 3:17,98	LIA1 3:21,38	LIA2 3:33,86	VIL 3:39,21	ALB 3:45,22
ML2x	Fin	LIA1 3:28,25	OTT 3:29,25	LIA2 3:46,24	VIL 3:49,00	ALB 3:54,67
	1.VL	FRI 3:07,41	DOW 3:08,51	ALB 3:09,89	PIR 3:13,87	VIL 3:15,98
	2.VL	STA 2:56,58	LIA1 2:57,33	OTT 2:58,09	LIA2 3:10,82	
	FinB	OTT 3:26,20	VIL 3:28,29	LIA2 3:32,45	PIR 3:33,79	
	FinA	STA 3:14,12	LIA1 3:17,26	ALB 3:18,62	FRI 3:21,52	DOW 3:25,98
W4x	1.VL	OTT 3:10,72	LIA2 3:16,09	PIR 3:18,04	STA 3:31,50	FRI 3:32,18
	2.VL	LIA1 3:10,61	DOW 3:17,01	DOB 3:22,22	PÖC 3:26,63	VIL 3:37,53
	3.VL	ALB 3:23,55	ARG 3:31,12	ELL 3:32,44		
	FinB	DOB 3:27,16	PIR 3:27,45	PÖC 3:34,45	ARG 3:35,51	STA 3:40,78
	FinA	OTT 3:14,45	LIA1 3:15,96	ALB 3:23,50	DOW 3:27,98	LIA2 3:31,81
M8+	1.VL	VIL 2:52,08	PÖC 2:53,17	STA 2:57,22	ALB 3:06,99	DOW 3:11,85
	2.VL	LIA1 2:42,57	OTT 2:45,55	FRI 3:04,75	ARG 3:15,82	
	FinB	FRI 3:02,44	ARG 3:08,95	ALB 3:09,82	DOW 3:14,28	
	FinA	LIA1 2:44,05	OTT 2:47,77	VIL 2:54,00	PÖC 2:57,05	STA 2:58,18

Mit diesem Resultat musste sich die LIA mit ihrer ersten Mannschaft bei der ÖVMSTM 2012 mit 73 Punkten diesmal Ottensheim mit 74 knapp geschlagen geben. Im Vorjahr siegte die LIA vor OTT mit 41 gegenüber 34 Punkten. Die im Vorjahr niederere Punktezahle erklärt sich mit der geringeren Zahl an teilnehmenden Vereinen. Damit haben wir bei der 33.Meisterschaft (erst) zum 10.mal den Sieg verfehlt.

Die weitere Rangfolge lautete: 3.Albatros (48), 4.STAW und Villach (46), 6.Pirat (40), 7.Donau Wien (34), **8. LIA 2 (33)**, 9.Friesen (31), 10.Pöchlarn (25), 11.Argonauten (20), 12.Donaubund (14), 13.Ellida (8), 14.Kuchelau (6).

Wurden im Vorjahr nur 150 Punkte (2010: 555, 2009: 788, 2008: 683, 2007: 835, 2006: 1094) vergeben, waren es heuer mit 498 wieder deutlich mehr, was auf die größere Anzahl gestarteter Boote zurückzuführen ist (92 heuer gegenüber 44 im Vorjahr bzw. 90, 108, 99, 111 und 127 in den Jahren 2010, 2009, 2008, 2007 und 2006).

Bei der Siegerehrung beim Ruderverein Donau Wien nahm unsere 1.Mannschaft aus den Händen des Präsidenten des ÖRV, Helmar Hasenöhr, Staatsmeisterschaftsmedaillen sowie die Pokale für unsere 4 Einzelsiege in Empfang. Für die 2. Mannschaft gab es Sachpreise und Erinnerungsmedaillen.

Darüber hinaus erhielten wir noch den Beteiligungspreis für den Verein mit den meisten teilnehmenden Aktiven. Und was uns besonders freute, war der Siegespreis für den Gewinn der ÖVM, ein Concept II- Ruderergometer im Rahmen dieser Feierstunde.

KOMMENTAR

Mit vier Einzelsiegen im Finale A war LIA 1 die dominierende Mannschaft, OTT kam nur auf drei Siege. Eine Klasse für sich waren dabei die Junioren die ihre Rennen (M4-, M8+) überlegen gewinnen konnten, besonders hervorzuheben ist der sensationelle Sieg im M4x, mit 2 Junioren an Bord, gegen das favorisierte Ottensheimer Boot, das am Wochenende zuvor Österreichischer Meister in dieser Bootsklasse wurde.



Auch unsere Damen schlugen sich trotz der nachfolgend beschriebenen Widrigkeiten fantastisch und konnten ihr Plansoll erfüllen.

Warum haben wir trotz hervorragender Leistung unserer Aktiven dennoch die Gesamtwertung verloren? Eine einfache und klare Antwort auf diese Frage lautet: unsere oberösterreichischen Freunde waren diesmal besser. Und Ergebnisse unter:<http://www.rudern.at/wp-content/uploads/2012/10/Ergebnis-ÖVMStM.pdf>

das ist auch ohne wenn und aber anzuerkennen und dazu ist ihnen neidlos zu gratulieren. Allerdings nur um 1 Punkt besser, und das ist schon sehr ärgerlich und rechtfertigt durchaus eine kleine Ursachenforschung.

Habe ich im Vorjahr die ÖVMStM noch so kommentiert „Durch diese Dominanz bei den Siegen und keine Schwäche in den restlichen Bootsklassen der LIA lässt sich der klare Sieg der ersten LIA-Mannschaft leicht erklären“, so waren diesmal unsere Schwächen in den Bootsklassen, die wir nicht siegreich beendeten, für die Niederlage verantwortlich. Das waren insbesondere W4x, W2x und M2x. Bei den Frauen lag unser größtes Problem im Nichtantreten unserer Besten, St.Borzacchini, Ch.Sperrer und M.Cvar. Trotz vorheriger Zusagen ist Borzacchini dann nicht zu ihrem Versprechen gestanden und einfach nicht mehr im Club aufgetaucht. Die beiden anderen konnten/wollten nicht auf ihren Urlaub verzichten.

Mehr Identifikation mit dem Club hätte die LIA schon erwartet und sich auch verdient, nach-dem diese Ruderinnen vom Club immer die bestmögliche Unterstützung und Förderung erhalten haben. Ein weiterer nicht in unserem Einflussbereich stehender Punkt hat uns überdies getroffen. Die noch im Frühjahr für Seewalchen gestartete Farthofer, eine der besten Ruderinnen Österreichs, wechselte mitten in der Saison zu OTT und verstärkte unsere Gegner erheblich (Siege von OTT im W4x, W2x). In diesem Zusammenhang fragt man sich schon, wofür es die Regelung in den Österr. Ruderwettfahrtbestimmungen gibt, dass man das ganze Jahr für jenen Verein starten muss, für den man das erste Rennen in diesem Jahr gefahren ist.

Der M2x war wohl die am hochkarätigsten besetzte Bootsklasse dieser ÖVMStM, starteten doch die U23 Weltmeister von STAW, die Ottensheimer in stärkster Besetzung, die Österr. Juniorenmeister von Friesen und zwei sehr starker Zweier von Villach und Pirat. Seitens der LIA hatten sich Chernikov und Pühringer schon gut vorbereitet, als A.Chernikov am Tag vor der Regatta „bemerkte“, dass er am Samstag, dem Tag der Vorläufe, einer unverschiebbare UNI-Lehrveranstaltung beiwohnen musste!?! Ch.Pühringer und sein kurzfristig eingesprungener Partner Ch.Rabel waren dann nicht gut genug für das Finale A, aber auch nicht für den Sieg im Finale B, der für den Sieg der ÖVMStM noch gereicht hätte.

Die zweite Mannschaft der LIA, die leider auf einen Achter verzichten musste, der dieses Wochenende in Kaufering startete, belegte immerhin Platz Acht unter 13 teilnehmenden Mannschaften und konnte auch einige Finalteilnahmen errudern.

Beide LIA - Mannschaften bestanden aus einer Mischung aus JuniorInnen A, Junioren B, SeniorInnen und Masters. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Leistungs- und Altersgruppen kam bei dieser ÖVMStM sehr deutlich zum Ausdruck.

Lediglich ein Pünktchen, dh. eine einzige um einen Platz bessere Platzierung, entschied diesen bis zum letzten Rennen wie ein Krimi spannenden Wettbewerb zu Gunsten des Erzrivalen der letzten Jahre, WSV Ottensheim. Wir mussten gleich auf vier unserer besten AthletInnen aus verschiedenen Gründen verzichten was angesichts des knappen Ausgangs doppelt ärgerlich ist.

WIENER MEISTERSCHAFTEN
ALTE DONAU, 5. - 7.10.2012

Raimund Haberl

Am Freitag Abend wurden die Vorläufe für die Finali am Samstag, am Samstag Abend jene für die Finali am Sonntag ausgetragen (siehe Tabelle mit Ergebnissen). Von den insgesamt 36 gestarteten LIA-Booten konnten **18 ihr Rennen gewinnen**, darüber hinaus gab es für die LIA **6 zweite, 5 dritte, 3 vierte und 1 fünften Plätze**, wie ebenfalls aus folgender Tabelle ersichtlich ist. Nur 2 Boote fanden sich im Finale B.

Die Siege verteilten sich auf alle Altersgruppen, sowohl auf unsere Mädchen als auch die Burschen:

W (1), M (1), JM (8), JW (4), SchW (1) und SchM (3). Am besten schnitten die **Junioren** ab, wobei F.Querfeld mit 5

Siegen sowie B.Vago, M.Bobic, M.Lehrer, L.Goldschmied und L.Asanovic mit je 4 unsere erfolgreichsten Aktiven waren.

Das ist wahrlich ein tolles Ergebnis für die LIA. Unsere JuniorInnentruppe (verstärkt nur durch die Seniorin N.Zwillink) sorgte u.a. für den Gewinn des Juniorenachters sowie von 2 Achtermeisterschaften (weiblich und männlich) in der SeniorInnenklasse und beendete damit die so erfolgreiche Saison 2012 in beeindruckender Art und Weise. Im Männerachter gelang dabei die Revanche für die beim Nighthrow erlittene Niederlage durch den Wiener Ruderverein Austria in einem perfekten Rennen mit eineinhalb Längen Vorsprung.

FREITAG	SchW 1x	2.	A.Rogler	4:03,66	1.Vorlauf
		2.	J.Tomasch	4:14,44	2.Vorlauf
	JM B1x	1.	Ch.Seifriedsberger	o.Zeit	1.Vorlauf
		1.	J.Suchak	o.Zeit	3.Vorlauf
	JM A1x	1.	F.Querfeld	o.Zeit	1.Vorlauf
	JW B1x	4.	N.Hell	4:03,71	1.Vorlauf
		1.	L.Arndorfer	3:50,69	2.Vorlauf
		2.	A.Kasagic	3:56,41	2.Vorlauf
Sch M 2x	1.	H.Boal, U.Bertagnoli	3:30,52	2.Vorlauf	
JM A2x	1.	L.Asanovic, L.Goldschmied	3:04,96	Vorlauf	
	2.	M.Bobic, M.Lehrer	3:07,02	Vorlauf	
SAMSTAG	SchW 1x	3.	J.Tomasch	4:31,26	Fin A
			A.Rogler	gekentert	Fin A
	JM B1x	2.	Ch.Seifriedsberger	3:18,08	Fin A
		4.	J.Suchak	3:36,96	Fin A
	JM A1x	1.	F.Querfeld	3:09,48	Fin A
	JW B1x	2.	L.Arndorfer	3:42,25	Fin A
		3.	A.Kasagic	3:52,40	Fin A
		1.	N.Hell	3:56,77	Fin B
	SchM 2x	1.	H.Boal, U.Bertagnoli	3:19,98	Fin A
	JW A4x	1.	V.Slach, A.Manoutschehri, L.Altenuber, J.Kornhoff	3:23,42	
	JM A2x	1.	L.Asanovic, L.Goldschmied	2:56,43	
		4.	M.Bobic, M.Lehrer	3:07,92	
	JM B4x	1.	B.Bachmaier, Ch.Seifriedsberger, F.Querfeld, B.Vago	2:51,80	
		3.	M.Muttenthaler, J.Suchak, Ph.Weber, P.Simroth	3:03,47	
	SchW 4x+	1.	J.Tomasch, J.Hanisch, S.Zöhrer, A.Rogler, Stfr. S.Liepold	3:42,23	
		2.	S.Lorenz, L.Bellach, I.Tiefenbacher, J.Raatz, Stfr. I.Greschner	4:23,49	
	JW B4x	1.	L.Arndorfer, M.Mallweger, Pia Pammer, P.Kaudelka	3:14,07	
JM A8+	1.	N.Schilcher, B.Bachmair, L.Goldschmied, L.Asanovic, B.Vago, M.Lehrer, F.Querfeld, M.Bobic, Stm. M.Scheuch	2:43,85		
Sch M1x	1.	U.Bertagnoli	3:53,32	1.Vorlauf	
	3.	R.Stütz	4:11,96	1.Vorlauf	
JM B2x	1.	Ch.Seifriedsberger	3:17,66	1.Vorlauf	
LJM A1x	2.	J.Suchak	3:38,48	2.Vorlauf	
SONNTAG	SchW 2x	2.	I.Greschner, N.Ali	4:13,50	
	JW A2x	1.	A.Manoutschehri, L.Altenuber	3:37,56	
	JM A4-	1.	M.Krammer, L.Goldschmied, M.Lehrer, M.Bobic	3:08,32	
	JM B2x	1.	Ch.Seifriedsberger, F.Querfeld	3:03,48	
	JM A2-	1.	M.Bobic, M.Lehrer	3:29,23	
	LM 1x	3.	M.Schreiner	3:34,52	
	SchM 1x	4.	R.Stütz	4:29,27	Fin B
		1.	U.Bertagnoli	3:45,29	Fin A
	JW B2x	1.	L.Arndorfer, M.Mallweger	3:35,40	
		4.	N.Hell, A.Kasagic	3:45,30	
		5.	P.Kaudelka, Pia Pammer	3:52,57	
	JM A4x	2.	L.Goldschmied, Ch.Seifriedsberger, F.Querfeld, M.Bobic	2:52,18	
	JM B4-	1.	N.Schilcher, B.Bachmaier, B.Vago, L.Asanovic	3:08,29	
	JW A1x	2.	J.Kornhoff	3:56,06	
		3.	V.Slach	4:05,14	
W 8+	1.	V.Slach, Pia Pammer, P.Kaudelka, B.Fasina, M.Mallweger, L.Arndorfer, N.Zwillink, L.Arndorfer, Stm. M.Muttenthaler	3:16,95		
SchM 4x	1.	U.Bertagnoli, H.Boal, Ch.Hell, L.Anstiss, Stm. Y.Benaim	3:27,20		
M 8+	1.	M.Bobic, M.Lehrer, F.Querfeld, Ch.Seifriedsberger, B.Vago, L.Goldschmied, M.Krammer, L.Asanovic, Stm.M.Muttenthaler	2:42,94		

Hier die Ergebnisse im Detail: [Ergebnis LM Wien NÖ 2012](#)

ROSE VOM WÖRTHERSEE

Raimund Haberl

6.10.2012

Zum 13. mal ging diese Langstreckenregatta für Einer heuer über den Wörthersee. Von Velden bis Klagenfurt führte die Strecke über knapp 16 Km. Das Wetter war diesmal ideal – relativ warm und windstill. Die Veranstaltung war vom RV Albatros wieder bestens organisiert und lief ohne Zwischenfälle ab.

229 Starter aus 11 Nationen (AUT, BRA, SUI, CRO, CZE, GER, ESP, GBR, HUN, ITA, SLO) nahmen teil und starteten in Gruppen zu jeweils etwa 30 Einern. Darunter waren auch 2 LIAnesinnen und 1 LIAnese: **Nora Zwillink (W B)**, **Adela Roszkowski (MW A)**, **Christian Rabel (MM A)**.

Alle drei haben diesen Härtestest souverän bewältigt, wobei alle drei ihre Klassen auf Platz zwei bendeten und damit für ein achtbares Ergebnis sorgten. Für Adela und Christian war es die „Rose-Premiere“.

Christian wurde insgesamt 4. (bzw. 2. in der Gruppe MMA), nicht weit hinter Florian Berg (NAU), Olympia-Sieger im M4x Philipp Wende (D) und Michael Schmid vom Seeclub Luzern. Adela lag in der Gruppe MWA auf Rang 2, und wurde insgesamt bei den Frauen Dritte mit drei Minuten Rückstand auf die Tschechin Lenka Antosova, die heuer bei Olympia den 7. Platz im W2x belegt hatte, und drei Sekunden hinter Verena Menschik (PIR), dicht gefolgt von Nora, die sich den 4. Platz bei den Frauen sichern konnte.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der LIA-Einer. Darin finden sich die Anzahl der Boote und die gefahrenen Zeiten sowie die Platzierung in der jeweiligen Altersklasse und in Klammern der Gesamtrang. Weiters sind die SiegerInnen in der jeweiligen Kategorie angegeben mit Zeiten und Platzierungen (Klasse, Gesamt) enthalten.

W B1x 9 BOOTE		MW A1x 8 BOOTE		MM A1x 23 BOOTE	
2. (73.)	N.Zwillink 1:14:17,92	2. (66.)	A.Roszkowski 1:13:49,48	2. (4.)	Ch.Rabel 1:03:19,31
1. (36.)	L.Antosova 1:10:51,91	1. (64.)	V.Menschik 1:13:46,95	1. (2.)	Ph.Wende 1:02:16,01

Zum Vergleich noch die absoluten Bestzeiten 2012:

Frauen: L.Antonsova (Slavia Praha, CZE) 1:10:51,91

Männer: F.Berg (NAU, AUT) 1:01:12,53

Der Streckenrekord für Frauen steht bei 1:08,39 (2007). Ebenfalls aus 2007 stammte der bisherige Rekord von W.Sigl mit 1:01,28. Er wurde heuer von F.Berg auf 1:01:12,53 verbessert.

Daneben gab es noch eine Mannschaftswertung der jeweils besten 3 Aktiven eines Vereins. Dabei platzierten sich unsere 3 LIAnesInnen an guter 8.Stelle von 26 gewerteten Teams. Mit 3:31:26,71 blieben wir doch deutlich hinter den siegreichen Ungarn von Külker Evezös (3:14:28,01). Bester österreichischer Verein war Pirat (3:17:44,70) als 4, wir waren 2.bester. Dabei ist zu beachten, dass wir 2 Frauen in der Wertung hatten, während in allen 7 vor uns platzierten Teams nur eine einzige Frau ruderte.



Alle ergebnisse unter http://www.rv-albatros.at/rva12/08rose/pdf_erg/ROSE_2012_Ergebnisliste_Standard_Wertung_Alle_1.pdf

HERBST LANGSTRECKENTEST

NEUE DONAU, 17.11.2012

Raimund Haberl

Unter eher ungünstigen Wetterbedingungen (starker Schiebewind, Wellen) fand dieser 5. Herbst Langstreckentest des ÖRV statt, die dem neuen Nationaltrainer Carsten Hassing einen ersten Überblick über die österreichische Ruderszene verschaffte. Es wäre schon der sechste gewesen, allerdings fiel der erste im Jahr 2007 den winterlichen Bedingungen zum Opfer. 75 Einer (im Vorjahr waren es 59, 2010: 64, 2009: 80, 2008: 100) und 2 Zweier o.St waren am Start. Dieser Test war praktisch der Beginn der Rudersaison 2013. Er ging als Einzelzeitfahren mit fliegendem Start über 6 km stromaufwärts ohne Wende mit Startintervallen von 30 Sek. über die Bühne.

Bei den Seniorinnen gab es einen vierten Platz für Christina Sperrer, Fünfte wurde Mirta Cvar und Achte wurde Adela Roszkowski unter (leider nur) 11 Starterinnen.

Bei den Männern schlug sich WM-Sechster und Riemen-spezialist Alexander Chernikov nicht schlecht und landete auf Platz 14, Neo-LIAnese Veli Celik wurde in seinem ersten Rennen für die LIA 18ter und etablierte sich hier mitten unter den "schweren" U23-Ruderern - unter 28 Startern.

Ein tolles Ergebnis gab es in der Junioren- und Juniorinnen-klasse:

- einen überlegenen Doppelsieg der Favoriten Ferdinand Querfeld (Platz 1) und Christoph Seifriedsberger (Platz 2) bei den Junioren, Platz 7 Mislav Bobic, Platz 12 Max Lehrer, Platz 16 Lukas Asanovic, Platz 20 Bernhard Vago, Platz 21 Nicholas Schilcher, Platz 27 Bruno Bachmaier unter 30 Startern

- einen Sieg von Laura Arndofer bei den Juniorinnen, Platz 6 für Vici Slach unter 7 Starterinnen

ERGEBNISSE

M 1 x			
	NAME	VEREIN	ZEIT
1	Berg	NAU	22:43
2	Sigl	OTT	22:51
3	Lemp	SEE	23:03
4	Franek	OTT	23:25
5	Sieber Paul	STA	23:35
6	Santer	VIL	23:37
7	Saller	MÖV	23:43
8	Hirtzberger	WSW	23:44
9	Hager	GMU	23:45
10	Obrecht	OTT	23:52
11	Wolf	OTT	23:53
12	Sieber Bernhard	STA	23:56
13	Taborsky	PIR	24:09
14	Chernikov	LIA	24:19
15	Strassegger	VIL	24:34
16	Milodanovic	AUS	24:40
17	Gruber	FRI	24:48
18	Celik	LIA	24:50
19	Affenzeller	WLI	24:51
20	Büchele	WIB	24:53
21	Hinterstoisser	MÖV	24:53
22	Liedauer Max	OTT	25:07
23	Wöhler	MÖV	25:11
24	Natter	WIB	25:18
25	Hofmayr Johannes	WLI	25:22
26	Saller	MÖV	25:39
27	Matousek	FRI	26:32
28	Bechovsky	DOW	29:51

JM 1			
	NAME	VEREIN	ZEIT
1	Querfeld	LIA	23:50
2	Seifriedsberger	LIA	24:19
3	Janesch Elias	NAU	24:31
4	Hohensasser	VIL	24:37
5	Ofner	FRI	24:41
6	Walk	STA	24:48
7	Bobic	LIA	25:13
8	Lex	NAU	25:14
9	Panzer	WLI	25:20
10	Salzbrenner	WLI	25:25
11	Schmölzer J.	FRI	25:30
12	Lehrer	LIA	25:37
13	Szucsich	FRI	25:44
14	Kollau	MÖV	25:44
15	Unterauer	GMU	25:47
16	Asanovic	LIA	25:48
17	Zwölfer	DOW	25:57
18	Hipp	VIL	25:58
19	Kraxberger	WEL	26:06
20	Vago	LIA	26:27
21	Schilcher	LIA	26:42
22	Kiralyhidi	FRI	26:50
23	Hafergut	DOB	26:54
24	Abram	MÖV	27:02
25	Materna	STA	27:03
26	Auerbach J.	WEL	27:14
27	Bachmair	LIA	27:18
28	Pericic	MÖV	27:22
29	Zwettler	DOW	30:55

JW 1 x			
	NAME	VEREIN	ZEIT
1	Arndorfer	LIA	27:46
2	Christ	DOB	27:52
3	Berger	VIL	27:52
4	Santer	VIL	28:07
5	Slach	LIA	28:17
6	Lingg	WIB	28:57
7	Hollersbacher	WIB	29:04

W 1 x			
	NAME	VEREIN	ZEIT
1	Lobnig,M	VST	24:45
2	Lambing	DOW	25:34
3	Pühringer	IST	26:24
4	Sperrer	LIA	26:30
5	Cvar	LIA	26:33
6	Hirtenlehner	SYR	26:41
7	Berger A.	VIL	26:55
8	Roszkowski	LIA	26:56
9	Redlinger	OTT	27:04
10	Köb	WIB	27:27
11	Zach	DOB	28:47

ÖSTERREICHISCHE VEREINSMEISTERSCHAFT (ÖVM) 2012

Raimund Haberl

Die einzelnen Bewerbe der ÖVM 2012 sind im LIA Boten 1/2012 genau aufgelistet.

Die ÖVM setzte sich heuer aus 13 Einzelbewerben zusammen, die den strukturellen Gruppen der Rudervereine entsprechen. Für jeden Einzelbewerb wurden 100 Punkte vergeben. Diese 100 Punkte wurden dann entsprechend der jeweiligen Vereinsleistung auf die einzelnen Vereine aufgeteilt.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir auch heuer wieder die ÖVM überlegen gewonnen. Als Siegespreis durften wir im Rahmen der Siegerehrung zur Österr. Vereinsmannschaftsstaatsmeisterschaft einen Concept II Ruderergometer in Empfang nehmen.

Die Ergebnisse der einzelnen Bewerbe sowie das Gesamtergebnis ist in der Tabelle enthalten.

Platz	Klub	% Mitgl	ÖIM	VRC	Klag	Schul	Traun	Völk	ÖM	ÖSM	ÖJM	ÖVMStM	Wand	FA/Äqu	Ges
1	LIA	9,13	18,95	24,42	18,09	7,16	25,52	0,34	4,84	14,74	21,43	21,28	10,46	5,83	182,19
2	WLI	25,57	8,16		18,25	8,94		12,06	7,66	7,69	21,43		18,75	14,35	142,86
3	OTT	4,56	17,59		14,86	8,94		18,39	4,04	18,27	21,43	14,86	4,12	3,59	130,65
4	VIL		9,43		10,18	8,94	2,76	21,15	14,52	10,26	21,43	9,24		1,79	109,70
5	PIR		4,04	16,28	0,32	3,56	21,38	1,98	6,85	8,33		8,03	11,33	8,07	90,17

Wir waren der einzige Verein, der bei allen Teilbewerben am Start war. Von den 13 Teilbewerben hat die LIA 5 gewonnen (ÖIM - Indoormeisterschaft, VRC - Vienna Rowing Chall, Traun (seeregatta), ÖJM - Österr. Jun. Meisterschaft, ÖVMSTM), wurde einmal 2. (Klag(enfurt)), zwei mal 3. (Mitgl(zuwachs)), ÖSchM - Österr.SchülerInn. Meisterschaft), einmal 4. (Wand(erfahren)), einmal 5. (FA/Äqu - Fahrten-/Äquatorabzeichen), einmal 6. (Schul(rudern)), einmal 8. (ÖM - Einerwertung bei Österr. Meisterschaft) und schließlich einmal 17. (Völk(ermarkt)).

Mit dem heurigen Sieg hat die LIA die ÖVM nun bereits zum 12.mal in Folge gewonnen – eine Leistung, auf die wir zu Recht stolz sein können. Zur Dokumentation unserer Vorherrschaft in diesem, alle sportlichen Bereiche eines Rudervereins (von SchülerInnen bis zu den Masters, von Leistungs- bis zu BreitensportlerInnen) repräsentierenden, Ganzjahresbewerb dienen die Ergebnisse der letzten 10 Jahre in der folgenden Zusammenstellung. Von 2003 bis 2012 haben wir 1.845 Punkte erreicht, demgegenüber stehen 1.047 für OTT als zweitbestem Verein.

	2003 PUNKTE	2004 PUNKTE	2005 PUNKTE	2006 PUNKTE	2007 PUNKTE	2008 PUNKTE
1. LIA	181,35	LIA 149,66	LIA 197,44	LIA 113,77	LIA 143,00	LIA 225,76
2. NOR	129,66	NOR 119,80	NOR 125,32	OTT 107,79	OTT 125,79	OTT 128,61
3. OTT	106,51	OTT 92,80	OTT 110,94	WLI 103,84	STA 118,88	STA 119,11
4. DOW	89,38	DOW 90,00	WIB 99,34	WIB 95,83	ARG 94,10	ARG 103,66
5. ARG	58,18	WIB 86,05	WLI 97,51	NOR 83,04	WIB 87,61	PIR 72,60

	2009 PUNKTE	2010 PUNKTE	2011 PUNKTE	2012 PUNKTE
1. LIA	192,07	LIA 235,48	LIA 225,47	LIA 182,19
2. OTT	122,75	OTT 105,11	PIR 140,65	WLI 142,86
3. ARG	91,73	WLI 97,37	OTT 127,0	OTT 130,65
4. STA	73,69	PIR 94,39	WLI 103,77	VIL 109,70
5. PIR	69,12	STA 80,45	STA 57,93	PIR 90,17

Für eine derartige Erfolgs-Serie passt durchaus der moderne Begriff „Nachhaltigkeit“, auch wenn dieses Wort üblicherweise in anderem Zusammenhang verwendet wird. Um einen Sportverein langfristig (nachhaltig) erfolgreich zu halten, ist es unbedingt notwendig, alle Alters- und Leistungsgruppen zu fördern – und genau das entspricht der LIA Club-Strategie. Aber das Bekenntnis zu einer Strategie allein ist es nicht, was erfolgreich macht, sondern die praktische Umsetzung, und auch das geschieht bei der LIA langfristig, wie u.a. bei der Vereinsmeisterschaft so augenscheinlich wird.



STERNFAHRTEN 2012

Raimund Haberl

Insgesamt 19 Vereine (2 davon aus Deutschland) beteiligten sich heuer an den 5 Sternfahrten, deren Ergebnisse samt Teilnehmerzahlen aus untenstehender Tabelle ersichtlich sind.

	VEREIN	1. STERNFAHRT PÖCHLARN		2. STERNFAHRT TULLN		3. STERNFAHRT NORMANN.		4. STERNFAHRT PIRAT		5. STERNFAHRT DONAUHORT		GESAMT
		PUNKTE	TEILN.	PUNKTE	TEILN.	PUNKTE	TEILN.	PUNKTE	TEILN.	PUNKTE	TEILN.	
1.	DOH	2.469	20	3.398	23	3.055	25	3.558	20	4.969	49	17.449
2.	PIR	2.203	25	1.963	19	2.248	30	4.184	34	2.873	20	13.471
3.	ALE	1.539	15	2.730	28	1.464	22	3.942	28	1.971	37	11.646
4.	PÖC	1.900	25	976	8	1.480	10			1.373	9	5.729
5.	NOR	440	4	756	9	1.186	18	1.364	11	672	9	4.418
6.	LIA	830	13	813	14	610	10	992	8	396	4	3.641
7.	TUL	420	4	1.180	25	616	11			750	11	2.966
8.	STE	170	2	2.361	27	336	4					2.867
9.	IST	2.723	18									2.723
10.	STA	425	5	415	5	300	3	848	9			1.988

Der LIA ist es heuer gelungen, den guten 6. Platz des Vorjahres zu wiederholen, und dies wieder inmitten der Phalanx der Stromvereine. Ein noch besseres Abschneiden hätte eine größere Teilnehmerzahl als Voraussetzung. 2012 brachten wir bei den 5 Bewerben 4 bis 14 Teilnehmer an den Start und das ist im Vergleich zu den vor uns platzierten Vereinen einfach zu wenig.

Die Gesamtpunktwertungen für 2009 bis 2012 sind wie folgt:

	2012		2011		2010		2009		
1.	DOH	17.449	137	DOH	18.077	PIR	19.929	PIR	19.213
2.	PIR	13.471	128	PIR	14.466	DOH	18.598	DOH	15.688
3.	ALE	11.646	130	PÖC	8.872	ALE	12.256	PÖC	10.666
4.	PÖC	5.729	52	ALE	7.319	PÖC	9.048	ALE	9.694
5.	NOR	4.418	51	NOR	6.843	LIA	4.610	NOR	4.611
6.	LIA	3.641	49	LIA	3.953	NOR	4.461	STE	3.477
7.	TUL	2.966	51	WAL	2.759	WLI	4.019	STA	3.337
8.	STE	2.967	33	IST	2.539	IST	3.926	LIA	3.331



SPORTJAHRESRÜCKBLICK 2012

NATIONAL

Raimund Haberl

Mit 156 **Siegen** kamen wir heuer zwar nicht an die Spitzenwerte der Jahre 2005 und 2011 heran, aber dieses Ergebnis bedeutete immerhin das viertbeste der LIA Geschichte.

Diese 154 Siege teilten sich auf die einzelnen **Kategorien** wie folgt auf:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
SCHÜLERINNEN	22	43	38	26	46	13	11	8
JUNIORINNEN	73	79	49	30	32	33	47	73
SENIORINNEN	19	41	29	12	22	20	20	46
MASTERS	42	65	51	49	25	22	20	82
SUMME	156	228	167	117	126	88	98	209

Die **Gesamtsumme an Siegen** in der 149 jährigen LIA-Geschichte beträgt damit **4.863**.

Insgesamt wurden heuer 55 **Regatten (inkl. Indoorbewerb)** besichtigt:

Ergometer Hodonin, Österr Indoormeisterschaften, Langstrecke ÖRV, Kleinboottest Ottensheim, Croatian Open, Achtercup Budapest, Wiener Frühjahrsregatta, Junioren Kleinboottest, Inn River Race, Welfenregatta Kaufering, Langstrecke Wolfgangsee, Int. Jun. Regatta München, Intercity Regatta Zagreb, Vienna Rowing Challenge, Weltcup Belgrad, Piestany, Universitätsachter Split, Achter Sprint Frankfurt, Kuchelau, Int.Jun. Regatta Brünn, Restquotenregatta Luzern, Städteachter Luzern, Schulruderbewerb Wien, Schulruderbewerb Bundesfinale, Int RR Klagenfurt, Croatian Masters Zagreb, Junioren EM Bled,

Int.Regatta Bled, Int.Regatta Ratzeburg, Ellida Sprint Regatta, Weltcup München, Relationsrennen Ottensheim, Int.Regatta Ottensheim, Vienna Night Row, Donaubund Sprint Regatta, Traunsee RR, U23 WM, Coupe de la Jeunesse, Wiener Einer, Wiener Achter, WM Plovdiv, Völkermarkt, EM, Int.Regatta Villach, STAW Sprint, FISA Masters Duisburg, Blaues Band, Roseninselachter, ÖM, Supertalente 2012, ÖVMStM, Wiener Landesmeisterschaften, Rose vom Wörthersee, Herbst-Langstreckentest Wien Neue Donau, Langstrecken Achter Eglisau

Bei **28 Regatten** davon, also bei mehr als 50%, konnten wir **Siege** feiern.

Mit 47 männlichen (2011: 51, 2010: 48, 2009: 53, 2008: 41) und 46 weiblichen (2011: 42, 2010: 34, 2009: 36, 2008: 31) LIA-Aktiven trugen sich 93 in die Siegerliste ein.


SIEGE 2012 BEI ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFTEN UND ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN:

Senioren: 1, JuniorInnen: 9, Schüler: 2, Masters: 4, Indoor: 2, ÖVM

Summe 2012: 19 (2011: 22, 2010: 20, 2009: 11, 2008: 11, 2007: 5, 2006: 7, 2005: 16)

SIEGE IN DER CLUBGESCHICHTE BEI ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFTEN (ÖStM) UND ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN (ÖM) IN DEN EINZELNEN KATEGORIEN:

ÖStM					ÖM							Summe	Summe	Summe
M	LM	W	LW	ÖVMStM	JM	JW	SchM	SchW	Indoor	Masters	ÖVM	ÖStM	ÖM	Gesamt
121	54	7	5	23	68	35	17	11	18	37	13	210	199	409



**FREUDEN
SPRUNG**
papier · buch · schule

WANDERFAHRTEN

Nik Nemeskéri

WANDERFAHRT WEISSENSEE 27.9. BIS 30.9.2012

Die Teilnehmer: Renate Höller, Wolfgang Schaller, Barbara Englisch, Disa Medwed, Elo Resch-Pilcik, Hanna Schopper, Martina Saukel, Thomas P.Steineck, Astrid Mosser, Elke Zellinger, Nikolaus Nemeskéri

Abgesagt haben: Gabi und Gunnar Staubmann (langfristig), Doris Seyser, Anita Götz, Edith Salzer (sehr kurzfristig), Peter Preiss (sehr kurzfristig).

ANREISETAG UND ERSTER RUDERTAG, DO. 27.9.2012.

Nachdem bereits zur Mittagszeit 7 Teilnehmer eingetroffen waren, ruderten wir mit der „Bonn“ und der „Ernstl“ fast bis zum Hotel „Ronacherfels“ und zurück.

ZWEITER RUDERTAG, FR. 28.9.2012:

Wieder ideales Ruderwetter, diesmal aber mit Sonnenschein bis zum Sonnenuntergang.

**DRITTER RUDERTAG, SA. 29.9.2012:**

Beide Fünfer gingen wieder aufs Wasser. Ziel war wieder das Ostende des Sees. Angelegt wurde jedoch nicht beim Dolomitenblick sondern am öffentlichen Strandbad und Campingplatz. Das Anlegen war sehr einfach, da kein Badebetrieb und die Boote auf die Liegewiese gelegt werden konnten. Am Campingplatz ist auch eine Gaststätte, die nach übereinstimmender Meinung auch sehr gut für eine Mittagspause geeignet ist.

LETZTER TAG BZW. ABREISETAG, SO 30.9.2012:

Nachdem die Wettervorhersage Regen ankündigte, haben wir beschlossen, auf das Rudern zu verzichten und gleich aufzuladen. Damit ging eine denkwürdige Wanderfahrt zu Ende, die alle Beteiligten begeisterte und zu konstruktiven Diskussionen am Abend führte. Diese Diskussionen wurden mit großem Einsatz geführt und führten schließlich zu einer

6 Absagen bei 17 Anmeldungen habe ich bisher noch nie erlebt. Meistens gibt es keine Absagen oder höchstens 1 bis 2.

In Zukunft werde ich wohl Anzahlungen bei der Anmeldung einheben müssen, die im Falle einer Absage zugunsten der LIA als freiwillige Spende verfallen. Es ist sehr schwierig, vor allem bei kurzfristigen Absagen, mit der Bootseinteilung und mit der Hotelreservierung klar zu kommen.

Das waren 9 Km bei idealem Ruderwetter (leicht bewölkt, wenig Wind und kein Regen). Die restlichen vier Teilnehmer trafen dann gegen Abend ein.

Nachdem ich leider eine Grippe erwischte und als Ruderer ausfiel, ruderten 10 LIAnesen mit der „Bonn“ und der „Kreuzenstein“ zum Ostende des Sees, hatten im Rasthaus „Dolomitenblick“ eine Mittagspause, und dann zurück zum Bootssteg des Hotels Kolbitsch am Westende des Sees. Das waren 23 Km und völlig ausreichend (übereinstimmende Meinung).

Das Hotel Kolbitsch ist übrigens bestens eingerichtet für Ruderer mit Schwimmsteg, Sauna, etc. etc. Man ist hier besonders stolz auf die Tatsache, dass der Deutschlandachter und auch andere Boote des DRV mehrere Wochen hier trainierten und dann direkt nach London zu den Olympischen Spielen flogen und, wie bekannt, sehr erfolgreich waren.

Das Wetter war zunächst gut, etwas Wind und Wellen an der Ostseite des Sees. Auf der Rückfahrt setzte dann knapp vor dem „Ronacherfels“ ein leichter Regen ein, der allerdings nach und nach immer stärker wurde. So richtig los ging es erst beim Anlegen, beim Versorgen der Boote und beim Fußmarsch zum Hotel (ca. 10 min). Die Stimmung der Mannschaft war trotzdem, schon wie an den Vortagen, ausgezeichnet.

Petition an den LIA-Vorstand. Es wurde der Begriff „Sportrunderer“ kreiert und so definiert: wir sind keine Rennrunderer, keine Masterruderer und auch keine Stromrunderer, sondern eben Sportrunderer, die Wert auf Rudertechnik legen und gefordert werden wollen, ohne Rennen zu fahren.....!!

PS: Bei unserer Ankunft mit den Booten bei der LIA gab es dort eine große Aufregung betreffend die „Forderungen“ der BreitensportrunderInnen, wobei eine Petition als Forderung ausgelegt wurde. Ich habe nachgeschaut. Laut Wikipedia ist eine Petition eine EINGABE, die ein Ersuchen um die Regelung eines Gegenstandes sein kann, oder eine Beschwerde, um Abhilfe eines individuell erfahrenen Unrechts zu bitten.

WANDERFAHRT THAYASTAUSEE

Kurt Sandhäugl

20.-21.10.2012 VRANOV/TSCHECHISCHE REPUBLIK

2 LIA Boote, der 8x+ Red Admiral und der 4x Greifenstein, nahmen an einer gemeinsamen Wanderfahrt der Wiener und N.Ö. Vereine auf der gestauten Thaya im grenznahen Tschechien teil. Organisiert wurde die Fahrt von Wienerer Veranstalter Daniel Drobil vom RC Pirat- und dementsprechend durchgestylt verlief auch dieses Wochenende.



Samstag, bei Prachtwetter, ruderte die österreichische Flotte von 13 Booten stromauf, vorbei an malerisch gefärbten Wäldern, Burgen und Ruinen bis zum Beginn des Staus. Erwähnenswert Sylvia Titze, eine Freundin der Sandys, die spontan für den kurzzeitig erkrankten Raimund Taus einspringen musste, erst ein einziges Mal zuvor in einem Ruderboot gesessen hatte, und tadellos die 60 km in zwei Tagen mitruderte.

Der zweite Tag war etwas trüb, dafür wurden wir in einem gemütlichen kleinen Wirtshaus nahe der Staumauer mit einem guten Mittagessen und viel Spass entlohnt. Fazit für nächstes Jahr : nachahmenswert

TEILNEHMERINNEN:

8x+: Gabi Thurner, Michaela Slach-Putz, Johannes Slach, Richard Pacher, Barbara Pacher, Doris Sandhäugl, Sylvia Titze, Kurt Sandhäugl, Stm. Manfred Titze

4x: Ingrid Brandes, Martin Ruthner + 2 Normannen und Doris Seyser in Fahrgemeinschaft mit den anderen teilnehmenden Vereinen.

::sushi4u::



VERBANDSWANDERFAHRT MOHÁCS

BELGRAD, 24.7. – 2.8.2012

ENTLANG DER SCHLACHTFELDER GEGEN DIE TÜRKEN

Lutz Zotti

Schon vor zehn Jahren hatte ich eine Verbandswanderfahrt von Mohács nach Belgrad geleitet. Diesmal war vieles anders: Wir waren heuer drei Boote mit 14 Ruderern, die

DIE MANNSCHAFT

Mitgehalten haben 7 Vereine: ALE Elisabeth Smetana; DOH Susi und Günter Zimmermann; LIA Ernst Chowanetz, Werner Jäschke, Traudl und Lutz Zotti; NOR Wolfgang Schindler, Karl Heinz Trauth, Gerhard Unger; OTT Janette Rostova; WEL Roland Köcher; Trapani/Sizilien: Vater und Sohn Giampiero und Antonio Musmeci. Wir hatten wieder unseren traditionellen serbischen Begleiter, den Paddler Simeon Kljajic aus Belgrad angeheuert. Dieser erwartete uns in Mohács, lenkte während der ganzen Ruderfahrt den Verbandsbuss, übernahm die Mannschaft am Anstreifplatz, brachte sie in zwei Partien ins Hotel und am nächsten Morgen wieder zurück zur Donau. Die angenehmen Hotels entlang der Strecke hatte alle Simeon ausgesucht und reserviert.

Giampiero ist FISA Schiedsrichter und war von Liesl animiert worden, zusammen mit seinem Sohn an der Wanderfahrt teilzunehmen. Da sie nicht Deutsch können, verständigten wir uns mit ihnen auf Englisch. Das heißt aber nicht, dass jedem die Kommandosprache klar war: Das englische „Port“ für Backbord war zunächst unbekannt, auf Italienisch heißt es „sinistra“, also links, was eher für den Steuermann, als für die Ruderer zutrifft. Aber irgendwie ist es doch ganz gut gegangen, und es gab nie Gefahrensituationen.

DIE WANDERFAHRTSSTRECKE

Auf der mittleren Donau von Preßburg zum Eisernen Tor wälzt sich der Strom mit etwa 4 km/h durch das Flachland. Vor unserer Fahrt hatte es jedoch tagelang geregnet, und wir kamen mit ca. 6 km/h Stromgeschwindigkeit weiter, zusammen mit der Eigengeschwindigkeit waren wir also etwa 14 km/h schnell. Die vielen Sandbänke entlang der Strecke waren größtenteils überflutet, und man musste

DIE TID

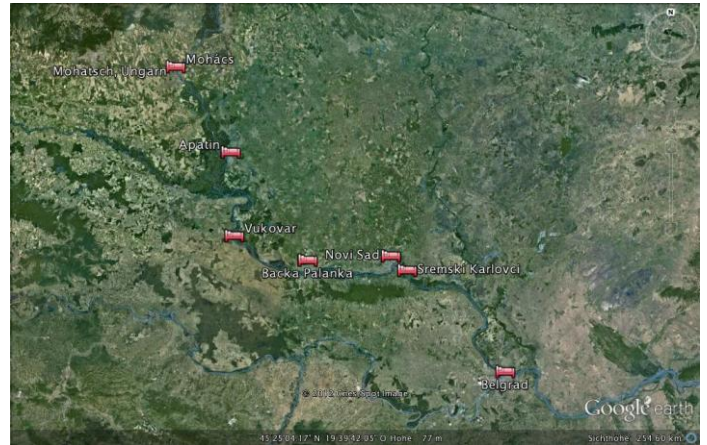
Die Tour International Danubien ist die alljährlich stattfindende längste Wanderfahrt der Welt und führt von Ingolstadt nach Silistra / Bulgarien, auf Wunsch auch weiter bis ins Donaudelta. Die Wanderfahrt wird überwiegend von Paddlern frequentiert, die täglich einen vorbereiteten Campingplatz ansteuern und im Faltboot nicht nur Zelt, sondern auch Proviant und Kochgeschirr mitführen. An den Campingplätzen geht es lustig und lautstark zu. Gegen Bezahlung der Teilnahmegebühr für das jeweilige Land gibt es Essensmarken, mit denen man sich von der Gulaschkanone ein schmackhaftes Eintopfgericht abholen kann. Als die TID vor 56 Jahren ins Leben gerufen wurde, gab es eine unglaubliche Teilnehmerzahl. Simeon berichtete, dass damals 1.500 Leute mitgepaddelt sind. Grund dafür war natürlich, dass die Paddler aus den

IN MOHÁCS

Für die Anreise mussten wir die Teilnehmer aufteilen: Acht fuhren mit dem ÖRV-Bus, sechs reisten mit der Bahn an. Wegen der neuen Autobahn, die von Budapest fast bis Mohács geht, waren wir schon am Nachmittag im Quartier und es ging sich noch eine Exkursion zum Denkmal über die Türken Schlacht bei Mohács 1526 aus. Die Bahnfahrer konnten an diesem Ausflug leider nicht teilnehmen. Das Museum beim Denkmal ist sehr schön gemacht und stellt in einem Englisch vertonten Film das Schlachtgeschehen nach.

Donau hatte Hochwasser und floss viel schneller und die Gastronomie hatte sich entscheidend verbessert. Lustig waren wir aber auch dieses Mal.

Die Besetzung der drei Boote wurde täglich neu verlost. Insgesamt war die Mannschaft nett und für den Fahrtleiter pflegeleicht. Bei Meinungsverschiedenheiten erscholl das Kommando „Machts ka Thema draus“.



Die Donaustrecke von der südlichsten ungarischen Stadt Mohács zur serbischen Hauptstadt Belgrad

manchmal längere Zeit nach einem geeigneten Badeplatz Ausschau halten. Landschaftlich ist der breite Strom, das große Auegebiet und das lange Mittelgebirge am rechten Ufer, die Fruška Gora, schön. Mit Ausnahme der wenigen Städte sind die Ortschaften malerisch und verträumt, man kann mit der Seele baumeln. An sieben Rudertagen legten wir insgesamt 286 km zurück.

kommunistischen Ländern für diese Sportveranstaltung Ausreisevisa erhielten, sogar für Jugoslawien, das die Rückreise der Teilnehmer nicht garantierte. Heuer waren etwa 150 Paddler und die drei österreichischen Ruderboote auf dem Wasser.

In unseren Gigbooten können wir kein Übernachtungsgepäck mitnehmen und schlafen daher stets im Hotel. Der Grund, warum wir dennoch stets mit der TID mithalten und die serbische Teilnahmegebühr von € 30.- p.P. opferten, ist lediglich die Sicherheit. Die Campingplätze sind bewacht, und so sind Boote und Ruderer sicher. Wenn wir von unseren Hotels morgens am Donaustrand ankamen, waren die Paddler schon weg, wir überholten sie dann während des ganzen Rudertages und kamen meistens vor ihnen am nächsten Campingplatz an.

Für die österreichische Geschichte hatte die Schlacht große Auswirkungen: Der Jagellonenkönig Ludwig kam auf der Flucht ums Leben, die Habsburger wurden aufgrund eines Erbvertrages Könige von Ungarn und Böhmen und damit auch ranghöchste deutsche Kurfürsten. Die Türken setzten sich aber in Ungarn fest und Suleiman der Prächtige belagerte drei Jahre später Wien, Gott sei dank mußte er wegen verfrühten Wintereinbruches erfolglos abziehen.

RUDERALLTAG

Gleich südlich von Mohács befindet sich das Dreiländereck: Man verläßt Ungarn und auf 130 km bildet die Donau die Grenze zwischen Kroatien und Serbien. Auf eine Übernachtung in Apatin / Serbien folgten zwei Übernachtungen in Kroatien.



In Vukovar sind noch nicht alle Schäden des Sezessionskrieges behoben. Das schönste Gebäude aber, das Schloss der Grafen von Eltz erstrahlt wieder im alten Glanz.

Wegen der Sommerhitze gingen wir täglich mehrmals baden. Die Plätze auf Sandbänken und in Seitenarmen sind oft romantisch. Manchmal wurden Wassermelonen an die durstigen Ruderer aufgeteilt.

IN NOVI SAD

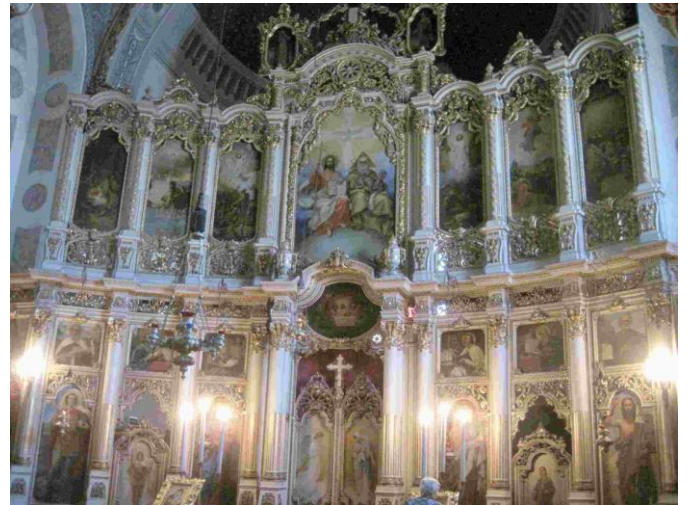
Am fünften Rudertag kamen wir in der zweitgrößten serbischen Stadt Novi Sad an. Die Stadt gehörte bis 1918 zur Donaumonarchie und bietet ein typisch pannonisches Stadtbild. Gegenüber am rechten Donauufer liegt die riesige Festung Peterwardein. Wir legten beim Ruderklub „Danubius“ an und wurden vom Präsidenten und vom langjährigen LIA-Mitglied Milan Bačanović empfangen. Das alte Bootshaus war nicht mehr da, und wir kamen aus dem Staunen nicht heraus: Das neue Bootshaus hat sechs Hallenschiffe, eine große Zahl moderner Rennboote und eine riesige Kraftsporthalle mit Ergometern und vielen anderen Trainingsgeräten. Ein vergleichbares Bootshaus findet sich in ganz Wien nicht. Wir wurden im klubeigenen Restaurant zu einem hervorragenden Grillessen eingeladen und hatten mit unseren Gastgeber einen lebhaften Meinungsaustausch.

Am nächsten Tag war Rasttag. Wir heuerten einen Fremdenführer an. Er war ein Migrant der zweiten Generation und war in Wien in der Gumpendorfer Straße aufgewachsen. Es war ein besonderes Erlebnis, die Erklärungen in Novi Sad in breitem Wienerisch zu hören. Mladen führte uns kompetent durch die schöne Altstadt von Novi Sad. Hier stoßen mehrere Kulturen aufeinander: Die katholische Marienkirche hat an den Altarbildern noch ungarische Aufschriften, in der serbisch-orthodoxen St. Georgs-Kathedrale gibt es jedoch etwas gänzlich Ungewöhnliches: Die Altarwand, die Ikonostase, besteht nicht wie üblich aus Ikonenbildern, sondern ist vollkommen barockisiert. Wo gibt es so etwas noch?

Da wir nie in Zeitnot waren, ließen wir uns nach dem Mittagessen in einer Csarda vom Strom treiben. Wir vereinigten die drei Boote zu einem Pulk und Gerhard packte seine Mundharmonika aus. Dann sangen wir fröhliche Lieder.



In jedem Hotel hatte Simeon für die Gruppe ein Abendessen bestellt, und es war immer sehr gut. Klarerweise dominierte Donaufisch.



Novi Sad, Orthodoxe St. Georgs-Kathedrale, Ikonostase

Auf die Stadtbesichtigung folgte ein Besuch auf der Festung Peterwardein. Diese riesige Anlage wurde den Festungsplänen des berühmtesten französischen Festungsarchitekten Vauban nachgebaut und hat alles nach Vorschrift: Enorme Mauern, Hängebrücken, Basteien, Kasematten und Ravellins. Das Luxushotel auf der Burg trägt den Namen des Kaisers während des Großen Türkenkriegs: Leopold I.

In den Bergen der Fruška Gora südlich von Peterwardein liegen etwa zwanzig orthodoxe Klöster, einsam und verträumt. Wir besuchten am Nachmittag zwei davon: Das malerische Kloster Krušedol und das Nonnenkloster Grgeteg. In beiden Klöstern gab es unaufgefordert Erfrischungen und wir konnten Klosterhof und Klosterkirche frei besichtigen.

DONAU UND THEISS

Zur Zeit der Türkenkriege war die Donau der wichtigste Transportweg für das Militär. Kanonen und Haubitzen gab es schon zur Zeit der ersten Wiener Türkenbelagerung. Aber die „schweren Pummen“ wären mit ihren Lafetten im Schlamm der unbefestigten Landstraßen steckengeblieben. Also wurde das Material auf Lastkähnen von Pferden stromaufwärts gezogen. Deswegen spielten sich Belagerungen und Schlachten im Donaunraum ab. Nach der erfolgreichen Abwehr der zweiten Wiener Türkenbelagerung 1683 gewann das Reichsheer die Oberhand über die Türken. Bald war nicht nur Ungarn befreit, sondern Prinz Eugen drängte die Türken immer mehr zurück in den Balkan. 1697 führte er das Reichsheer von der Festung Peterwardein aus gegen die Türken. Als der Sultan merkte, dass er unterlegen war, befahl er seiner Armee und Donauflottillie, in die Theiß abzubiegen, die bald stromab von Novi Sad in die Donau mündet. Er wollte durch schnelle Flucht dem Prinzen Eugen entkommen. Wie heißt es im Prinz Eugen Lied? :

Als Prinz Eugenius dies vernommen,
ließ er gleich zusammen kommen
seine General und Feldmarschall;
er tät sie recht instruieren,
wie man sollt' die Truppen führen
und den Feind recht greifen an.

NACH BELGRAD

Es folgten zwei gemütliche Rudertage nach Belgrad. In Zemun (deutsch: Semlin) wenige Kilometer vor der Savemündung gibt es einen Ruderklub mit einem komfortablen Floß. Nach einer Trinkpause gefiel es zweien der drei Boote dort so gut, dass sie die Weiterfahrt zur Großen Kriegsinsel und in die Savemündung mit Defilée vor der Belgrader Festung Kalemegdan nicht mehr wünschten. Also erlebte nur mehr eine Vierermannschaft die schöne Rundfahrt in der Savemündung, und bei der Rückkehr in Zemun gab es in der Klubkantine auch noch immer genug vom herrlichen Wels.

Doch Eugen von Savoyen wußte wieder einmal eine List: Er befahl, dass jeder Kavallerist noch einen Infanteristen zu sich aufs Pferd nahm. Bald war die türkische Armee eingeholt. Die Türken konnten über die bei Zenta (serbisch: Senta) errichtete Pontonbrücke nicht rechtzeitig flüchten und wurden großteils in die Theiß getrieben. 25.000 Mann ertranken. Die Kriegsbeute des Prinzen war enorm: Die Kriegskasse mit drei Millionen Golddukaten, 138 Geschütze, 6.000 Wagen, Kamele, Ochsen, Pferde, Unmengen an Proviant, auch das Siegel des Sultans Mustafa II. Über das Siegel schrieb Prinz Eugen in seinem Bericht an den Kaiser (Wikipedia): *„Ich habe auch [...] des Gross-Sultan Petschaft erhalten, welches das Allerrarste, und diesen ganzen Krieg über bei allen Victorien noch niemals bekommen worden ist [...] und ich werde mir auch die Ehre geben, wenn ich wiederum das Glück habe, vor Eurer Kaiserlichen Majestät Thron zu erscheinen, in aller Untertänigkeit es persönlich zu überreichen.“* Sogar die zehn Kebsweiber des Sultans wurden gefangen und dem Kaiser in Wien als Kriegsbeute vorgeführt. Prinz Eugen wurde der reichste Mann des Habsburgerreiches und ließ sich Schlösser bauen: Belvedere, Schloss Hof, Niederweiden, Rackeve...



Abschiedsessen auf der Terrasse des VK Zemun

N C W
NÖLSCHER COMPETENCE WORLDWIDE

**LIA UND KUNST UND KULTUR
„END STATION AFRIKA“**

Mike Goldfarb

HORST HAUSLEITNER BUCH UND CD PRÄSENTATION IN DER LIA, 11.10 2012

Nun war es soweit. Horst Hausleitner, der vielen LIAnesen bereits bekannt ist (Sax Konzerte bzw. Präsentation seines ersten Buches „Farasi, Der Jahrhundertritt durch Afrika“), hat in der LIA sein zweites Buch bzw. seine neue CD präsentiert. Mit viel Humor und Witz schilderte Horst den mühsamen Aufbau seiner Lodge „Kifaru“.

Da es an allem fehlte, musste viel improvisiert werden, was sich als schwierige Aufgabe herausstellte. Horst hat mit viel Geduld und Humor alle Schwierigkeiten gemeistert. Viele schöne Bilder begleiteten diese Präsentation, dazu spielte Horst wunderbare Musikstücke aus seiner neuen CD (Saxy Songs, my favorites).

Das Publikum war (wie schon immer) begeistert und dankte Horst mit Standing Ovations.

Obwohl Burgi nicht in Wien war, klappte die Verköstigung der Gäste hervorragend dank der Hilfe von Heidi Goldfarb und Lisbeth Puschmann. Herzliches Dankeschön an die zwei Damen.

Schade nur war, dass so wenig LIAnesen sich die Zeit genommen haben anwesend zu sein. Für mich, als Organisator stellt sich die Frage, ob es sich auszahlt, solche Anstrengungen auf mich zu nehmen, wenn das Interesse relativ gering ist. Ich hoffe, dass es in Zukunft besser sein wird.

**SAXOPHON KONZERT
IN DER LIA, 29.11.2012**

Raimund Haberl

DANCE VON B.CORELLI BIS A.PIAZZOLO

Das SAX Quartett, bestehend aus Horst Hausleitner (Sopran Sax), Maciej Goldbiowski (Alt Sax), Stefan Jung (Bariton Sax) und Mike Goldfarb (Tenor Sax), trat am 29.11.2012, zwei Jahre nach seiner LIA Premiere, nun schon zum dritten mal in unserem Club auf. Die beiden Profis Horst und Maciej sowie die Amateure Stefan und Mike erfreuten ihre zahlreich erschienen Gäste (etwa 95) mit ihrem etwa 11/2 stündigen Programm Das Programm im Detail:

CLASSIC

Säbeltanz	A.Khatchatourian	2 Stücke aus Carmen	G.Bizet
Danse d`Anita (Peer Gynt)	E.Grieg	Menuett Nr. 3	W.A.Mozart
Ungarischer Tanz	J.Brahms	Gigue	B.Corelli
Galop Infernal	J.Offenbach		

JAZZ UND WELTMUSIK

Happy Birthday	Mildred J.Hill	Bessame Mucho	C.Velasquez	Rumba
Blusette	T.Thielemans	La Cucaracha	Traditional	Samba
Soul & Bossa Nova	Q.Jones	El Relicario	Jose P.Sanchez	Pasodoble
Adios Mochachos	C.Gardel	Tango Medley	B.Manilow	Boogie
La Comparasita (D.Zygar)	G.Rodriguez	Tango Medley	Maciej Golebowski	Hora/Traditionell
Libertango	Astor Piazzolo	Tango Medley		

Horst Hausleitner gab zu den einzelnen Stücken Informationen, die sowohl die Herkunft der Stücke als auch das Umfeld ihrer Entstehung ein wenig beleuchteten. Als besondere Einlage spielte das Quartett dem anwesenden Geburtstagskind, der Mutter von Heidi Goldfarb, ein Ständchen in Form einer jazzigen Interpretation von „Happy Birthday“.



Als lautstark eingeforderte Zugabe gaben die vier „Stars and Stripes“ von P.Sousa zum Besten. Das durch die tolle Vorstellung der 4 Saxophonisten in beste Stimmung versetzte Publikum, Freunde, Bekannte und Verwandte von Mike und Heidi, viele LIAnesInnen gingen begeistert mit. Es war, wie schon die beiden letzten male, ein denkwürdiger und vergnüglicher Abend, an dem Mike den Musikfachleuten

unter den Zuhörern eindrucksvoll einen Beweis seines Fortschrittes am Saxophon lieferte.



Vielen Dank für diesen Abend an Mike und seine Freunde und auch dafür, dass er seinen Anteil an den dafür eingegangenen Spendengeldern der LIA überließ.

DIE LIA BEI DER LANGSTRECKE.CH DEM HÄRTESTEN ACHTERRENNEN DER SCHWEIZ

Hans Küng

Eglisau, 1. Dezember. Bei winterlich kalten -1 Grad, leichtere Nordbrise, viel Wasser und daher schneller Strömung und allgemein sehr guten Ruderbedingungen starteten in Ellikon (SUI) unter 38 8er-Teams mit 342 AthletInnen aus fünf Nationen (SUI, GER, NED, AUT, ITA) auch ein LIA-Männer-8er, ein LIA-Frauenachter, verstärkt durch C.Haginger von Staw, und eine Masters-Renngemeinschaft, LIA/Pirat/Donaubund, bei der Langstrecke Schweiz, der legendären 11km langen Winterregatta auf dem Rhein stromabwärts von Ellikon (Start) nach Eglisau (Ziel). Als besondere Härteübung kam noch das Einsteigen in die Boote ohne Floß dazu, also barfuß, Hosen aufgekrempt, und bis zu den Knien im „gefühlten“ minus 5°C kalten Wasser.



Rennstrecke Rhein

Dass bei der für die Ruderer durch den Veranstalter topp organisierten Langstrecke auch die Zuschauer vor Ort und die Fans zu Hause nicht zu kurz kamen, dafür sorgte ein GPS-basiertes Live-tracking und so wurden an den Monitoren im Ziel aber auch in Wien die Positionskämpfe mit Spannung mitverfolgt.

Nach 2011 war dies für den LIA-Masters-C 8er (Matthias Schreiner, Nikola Popovic, Michael Zwillink, Raimund Haberl, Hans Küng, Stm: Peter Wetzstein), der diesmal zusammen mit den beiden Piraten (Robert Hufnagel am Schlag und Joe Pilz) und Andreas Kral vom Donaubund eine gemeinsam trainierende Renngemeinschaft bildeten, der zweite Start bei dem zum Alpencup zählenden Achterrennen, entlang der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Mit der Endzeit von 33:54 und dem 3. Platz von 17 gestarteten Männer-Masters-Achtern, beziehungsweise der 11 schnellsten Zeit aller 38 Teams gelang es den Platz gegenüber 2011 (8.Platz/19 Masters-Achter bzw. 20/38) stark zu verbessern. War der 1. Platz bei den Masters, der mit einer Endzeit von 32:25 wiederholt an die Schweizer RGM RC Grasshoppers, RC Kaufleuten, SC Zug, Reuss Luzern und RC Küsnacht) ging, während dem ganzen Rennen heuer noch außer Griffweite, gelang es unserem Team den Rückstand auf den 2. platzierten RC Baden (33:50) auf dem letzten Kilometer von 11 auf 4 Sekunden zu verkleinern - aber eben nicht mehr vollständig wett zu machen. Dennoch, dieses Team hat und macht Lust auf mehr!

Auch für den vor wenigen Wochen erst neu gegründeten LIA-Senioren Achter (Christof Krofitsch am Schlag, Sebastian Ostermann*, Henrik Neier, Gregor Neubacher, Philipp Brandstetter, Manuel Parg, Klemens Winkler, Nikolaus

Neugebauer, Stm: Clemens Troschl) war der erste Auftritt bei einer Regatta mit einer Endzeit von 33:28 und damit dem 7. Platz von 14 gestarteten Senioren-Achtern beziehungsweise der 8 schnellsten Zeit aller 38 Teams ein klarer Erfolg. Dieses junge Team aus ehemaligen LIA Junioren und ambitionierten Quereinsteigern (Senioren und Masters) hatte sich doch sehr prominenten Gegnern zu stellen, wie dem Vorjahressieger und Sieger der Deutschen Bundesliga, RC Krefeld (heuer 3. Platz mit 31:40) oder dessen Erzrivalen vom Seeclub Zürich, der mit dem Olympioniken Simon Niepmann im Team heuer den Sieg mit einer Endzeit von 30:50 (neuer Streckenrekord!) und somit die 2000,- CHF Siegesprämie für die schnellste Vereinsmannschaft zurück nach Zürich holte. In derselben Liga der LIA Senioren Gegner ruderten weiters etwa die mit 31:58 viert platzierte RGM Seeclub Luzern/RC Rotsee, mit dem ebenfalls in London bei den Olympischen Spielen gestarteten Mario Gyr oder die Senioren Mannschaft von T.S.R. Vidar aus den Niederlanden, die mit einer Zeit von 31:40 heuer Langstrecken Silber holten.

(*) Sebastian verknöchelte sich beim Aufladen der Boote und wurde sicherheitshalber beim Rennen durch den jungen, wie starken GC Ruderer Fiorin Rüedi ersetzt, der am Vormittag noch einen Ergometertest über 5.000m in 17:09 absolviert hatte.

Es ist also zu hoffen, dass diese noch junge LIA-Senioren Mannschaft als wichtiges Bindeglied, sowohl zwischen den Altersklassen Senioren und Masters, sowie zwischen den Stärkeklassen von Hochleistungssportlern des Kaderns und allgemeiner leistungsorientierten Regattaruderern weiter so kontinuierlich trainiert und die begonnene Arbeit mit viel Freude, klaren Zielen und deren betreuten und kontrollierten Umsetzung fortsetzt. Aus diesem Austausch, in der gegenseitigen Unterstützung und Wertschätzung resultieren langfristig anhaltenden Freude, Engagement und Ernsthaftigkeit beim und im Umgang mit dem Rudersport und dies wiederum bildet die solide Basis, sowohl für einen klaren Karriereplan von einzelnen Kaderruderern als auch für erfolgreiche Großboote beim ambitionierten und an Bedeutung stets gewinnenden leistungsorientierten Breitensport. Letztlich fehlen allen Beteiligten mittelfristig entscheidende Teile ohne den jeweilig Anderen - gerade auch für Topresultate bei den internationalen rudersportlichen Großereignissen.



Seniorenachter beim RC Grasshoppers

An einer ebensolchen wichtigen Verbindungsstelle zwischen aktuellen LIA Juniorinnen, ehemaligen Juniorinnen und Quereinsteigerinnenn in den Ruderleistungssport hat sich

das dritte, das LIA-Frauenteam gebildet, welches in Ellikon mit der Schlagfrau Adela Roszkowski, Marion Mallweger, Caroline Haginger (STA), Alexandra Kasagic, Pamina Pammer, Nicole Jakubowski, Pia Pammer, Petra Kaudelka, Stf. Mia Schaffer) trotz Minusgraden barfuss seinen Achter in den kalten Rhein setzte und an den Start der Langstrecke ging. Und obwohl die jungen LIAnesinnen viel Pech hatten, als sie beim vorangegangenen Testrudern des vom RC Nordiska Roddföreningen gratis für das Rennen zur Verfügung gestellten Stämpfli-8ers am Zürchersee eine Welle derart unglücklich erwischten, dass die Bootsschale seitlich vom Anlegesteg über der Wasserlinie eingedrückt wurde, konnte das sichtlich geschockte und tief bedrückte Team dieses Tief vor dem Rennen überwinden und mit dem immer noch ruderfähigen Spitzenboot mit einer Endzeit von 37:45 den 3. Platz von 5 Frauenteamen belegen. Allein schon, dass diese jungen Damen den Mumm hatten, sich in dem dichten Feld von 38 Achtern in dem engen Startbereich des stark strömenden Rheins zwischen Untiefen, Sandbänken und Stromschwellen zu orientieren, sich durchzusetzen und das Boot sicher zu manövrieren zeichnet dieses Team als Ganzes und die junge Steuerfrau Mia ganz besonders aus.

Dass aber die Teilnahme der drei Achter aus dem entfernten Wien in Ellikon überhaupt möglich wurde, ist einem ganz besonderen Ruderclub und einer ganz besonderen Persönlichkeit zu verdanken: Dem RC Grasshoppers Zürich und dessen Leiter des Sektors Leistungssports, Markus Wyss! Ohne dem großen, persönlichen Engagement von Markus Wyss, ohne der großen Unterstützung des ganzen Vereins, sei es durch gratis zur Verfügung gestellte, aufs äußerste gepflegte, Empacher-8er sowohl für das Senioren -

ERGÄNZUNG DURCH RAIMUND HABERL:

Hans Künigs ausführlichem Bericht muss etwas Wichtiges, wenn nicht das Wichtigste, hinzugefügt werden. Natürlich hat der RC Grasshoppers Zürich eine bedeutende Rolle gespielt, aber was wären wir gewesen, wenn nicht Hans selber als Regisseur hinter diesem LIA – Großunternehmen gestanden wäre. Er hat alles organisiert und zwar so, dass man sich letztlich selber um gar nichts kümmern musste, außer die eigenen Sachen packen und in Wien zum und vom Westbahnhof gelangen. Aber auch dafür hatte Hans vorgesorgt, indem er exakte to do – Listen verschickt hatte. Dank seiner Initiative und seinem Organisations- und Motivationstalent sind wir alle im richtigen Bett im Liegewagen gelandet und rechtzeitig in Zürich angekommen, zum GC transportiert worden, haben dort unsere Boote in Empfang genommen, letztere und wir alle sind nach einem ausgiebigen Frühstück zum Start nach Ellikon verfrachtet worden (das Rennen mussten wir dann doch selber bestreiten), nach dem Anlegen nach dem Rennen, wofür wir einen extra Steg abseits des von allen anderen 35 Booten frequentierten und damit lange Wartezeiten verursachenden offiziellen Floßes zugewiesen bekamen, der Bootsverladung und der Stärkung im Rahmen der Siegerehrung sind die Boote und wir wieder wohlbehalten in den GC-Club- und Privatfahrzeugen beim Club in Zürich gelandet, konnten uns

als auch für das Masters - Team, durch die Organisation des Stämpfli-8er für die LIA Mädels beim RC Nordiska, sei es durch Abholung vom Bahnhof und den Transport des 27 RuderInnen umfassenden LIA/Pirat/Donaubund Teams hin zum Club - unter anderem vom Präsidenten Tobias Frankhauser persönlich oder von ehemaligen Spitzenrudern der Schweizer Nationalmannschaft - oder dann die Fahrt durch den halben Kanton Zürich hin zum Start in Ellikon und wieder retour aus Eglisau, sei es durch die Organisation und Abwicklung des gesamten Bootstransports, ganz besonders aber durch die Herzlichkeit, Freundschaftlichkeit und Professionalität, mit der dies alles geschah – kurz ohne GC Zürich wäre keines unserer Teams wohl in der Lage gewesen, bei der Langstrecke.CH zu starten. Dass das GC Masters Team sich bei der Regatta selbst dann noch mit einer Endzeit von 35:37 vornehm etwas zurück hielt, wäre wirklich nicht auch noch nötig gewesen und ich verstehe diesen Wink aber durchaus als Aufforderung dazu, dass hoffentlich noch viele gemeinsame Rennen mit ausreichend Möglichkeiten für Revanchen folgen mögen. Danke RC Grasshoppers!

Letztlich gilt aber Dank und Anerkennung auch den Team - Captains und Steuerleuten seitens der LIA, Pamina Pammer, Adela Roszkowski, Mia Schaffer, Henrik Neier, Manuel Parg, Clemens Troschl (***) und wem wohl – natürlich unserem Top-Coxswain Peter Wetzstein. Dank ihrer Verlässlichkeit, Verantwortung und Verbindlichkeit hat alles weitgehend gut geklappt und wird hoffentlich Vorbild und Anreiz für viele künftige, spannende Regatten im In- und Ausland sein.

(**) und wer laut Zeugen Clemens Augen beim Rennen gesehen hat, weiß, was Aufmerksamkeit, Konzentration und Einsatz beim Steuern bedeutet!

dort nach der Versorgung der Boote endlich warm duschen, um sodann, wieder mit den Fahrzeugen des GC, in zwei Tranchen in Zürich in der Nähe des Bahnhofes bei der Commihalle abgesetzt zu werden, womit wir auf uns alleingestellt die von Hans vorreservierten Plätze einnehmen und mit einem erstklassigen Abendessen diesen langen und erlebnis-reichen Tag mehr oder weniger beenden konnten, wenn man von einem Fußmarsch von wenigen Minuten zum Bahnhof absieht sowie in weiterer Folge der Besteigung des richtigen Waggons und der Belegung des jedem einzelnen zugewiesenen Liegeplatzes, um nach Wien zurückzukehren und dort zu versuchen, sich wieder auf eigenen Beinen zurechtzufinden.

Alle 26 TeilnehmerInnen der LIA, des PIR, des DOB und der STA an dieser denkwürdigen Veranstaltung sind Hans für all sein selbstloses und professionelles Engagement zu höchstem Dank verpflichtet, im Fall des Masters 8ers darüber hinaus auch noch für den reibungslosen Ablauf aller Trainings. In Wirklichkeit fassen wir alle diesen Dank aber gar nicht als Verpflichtung auf, sondern tun dies mit großer Freude, wobei wir ihm aber wahrscheinlich die größte Freude mit unserem vollen Einsatz beim Rennen und dem daraus resultierenden guten Abschneiden bereiteten.

1.	Seeclub Zürich	CH	Sen M	30:50	
3.	Crefeld RC	D	Sen M	31:41	Sieger letzte Jahre
6.	GC Zürich/R	CH	Mas M	32:25	1. Mas M
8.	LIA/GC Zürich	A/CH	Sen M	33:28	7. Sen M

9.	Nereus/Triton	NL	Sen F	33:38	1.Sen F
11.	LIA/PIR/DOB	A	Mas M	33:54	3. Mas M
35.	LIA/STA	A	Sen F	37:45	3. Sen W

TERMINE FÜR ÖSTERR. RUDERSPORTVERANSTALTUNGEN 2013

STAND: 7.10.2012

	Datum	Veranstaltung	Ort
Jänner	12.01	Indoormeisterschaften SVK	Piestany
	20.01.	Österr. Indoormeisterschaften	ÖVM Wien (LIA)
März	2.-3.März	Langstreckenregatta Brügge	Brügge/BEL
	16.03	Rudertag 2013	Wien (LIA)
	17.03	Frühjahrslauf	Wien (Staw)
	23.+ 24.03.	FISA World Rowing Cup 1	Sydney /AUS
April	13.04.	Inn River Race – mit Alpencupwertung	Passau
	14.04.	Anrudern des ÖRV	Wien (LIA), Alte Donau
	13.-14.04	Int. Ruderregatta Zagreb, Croatian Open	Zagreb/CRO
	19. – 21.04.	Wiener Frühjahrsregatta mit Kleinboottest	Wien, Neue Donau
	27.04.	Zweier - Langstreckenregatta	RC Wolfgangsee
Mai	04.05.	Vienna Rowing Challenge	ÖVM Wien, Alte Donau
	04.+ 05.05.	DRV - Juniorenregatta	München
	09.05.	Salzburger - Sprintregatta	Urstein
	10.05	Regatta CEFTA JW/JM B (CZE, SVK, POL, HUN, AUT)	Piestany/SVK
	11.+ 12.05	Int.Regatta	Piestany/SVK
	11.+ 12.05.	Int. Ruderregatta	Essen
	18.+ 19.05	Int.Regatta	Brünn/CZE
	25.05	Sternfahrt Alemannia	Donau
	25.+26.05.	Kärntner Int. Ruderregatta	ÖVM Klagenfurt
	25.+26.05	Junioren Europameisterschaft	Minsk / Belarus
Juni	31.05 – 02.06	Europameisterschaft	Sevilla/ ESP
	01.+ 02.06	DRV Juniorenregatta	Hamburg
	08.06.	Tag des Österr. Rudersports	Österreich
	08.06.	Sternfahrt	WSW Dürnstein
	09.06.	Ellida – Sprintregatta	ÖVM Wien, Alte Donau
	14.06.	Schulrudern Bundesfinale	ÖVM Wien, Alte Donau
	14.- 16.06.	Int. Ruderregatta	Bled / SLO
	16.06.	Donaubund - Sprintregatta	Wien, Alte Donau
	21.06.	Relationsrennen U23/U19	Ottensheim
	22.+ 23.06.	Int. Regatta Frauen/Männer, Junioren, Schüler	ÖVM Ottensheim
	22.+ 23.06.	FISA World Rowing Cup 2	Eton / GBR
	29.06.	Vienna Nightrow - LIA	Wien, Alte Donau
	Juli	06.+ 07.07.	Junioren Ruderregatta
06.07.		Sternfahrt Pirat	Donau
13+ 14.07.		FISA World Rowing Cup 3 / Städteachter	Luzern / SUI
13. – 23.07.		Universiade	Kazan / RUS
13.7.		41.Traunsee-RR mit Masters-ÖM	ÖVM Gmunden
August	27.+ 28.07.	U- 23 WM	Ottensheim
	02.- 04.08.	Coupe de la Jeunesse	Luzern / SUI
	03.08.	Wienereriner - Pirat	Donaukanal
	04.08.	Wienerachter - Pirat	Donaukanal
	07.+ 11.08.	FISA Junioren WM	Trakai/ LTU
	17.08.	Völkermarkter Ruderregatta	ÖVM Völkermarkt
	24.08.	Early Bird 2013 - Langstrecke	Seewalchen Attersee
	25.08. – 01.09.	FISA Weltmeisterschaft	Chungju / KOR
	17.- 25.08	LIA Meisterschaftstrainingslager	Racice / CZE
	31.08.	Sternfahrt Donauhört	Donau
September	31.08.	Team Regatta (4x/4-/4+)	Piestany
	01.09.	STAW Sprintregatta JUN B	Wien, Alte Donau
	07.+ 08.09.	Int. Villacher Ruderregatta	Villach Ossiachersee
	07.+ 08.09.	FISA Masters Regatta	Varese / ITA
	07.09.	Landesmeisterschaft Salzburg	Wolfgangsee
	07.09.	Landesmeisterschaft Oberösterreich	Ottensheim
	14.09.	52. Sechs Seen Ruderregatta	Waging am See
	14.09.	Blaues Band vom Wörthersee	ÖVM Klagenfurt
Oktober	20. – 22.09.	Österr. Meisterschaft	ÖVM Ottensheim
	28.+ 29.09.	Landesmeisterschaft Wien + NÖ	Wien, Alte Donau
	05.+ 06.10.	ÖVMSTM	ÖVM Wien, Alte Donau
	11.10.	LIA-150-Jahrfeier	Wien
	12.10.	Rose vom Wörthersee	Klagenfurt
November	26.10.	Ruperti Pokal	Waging am See
	09.11.	Herbst Langstreckentest	Wien, Neue Donau